An einen Haushalt • P. b. b.
Amtliche Mitteilung

Ebbser Gemeindeblatt

Impressum:
Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
16. Dezember 1991

8. Jahrgang / Nr. 28
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Bericht von Bürgermeiser Josef Astner:

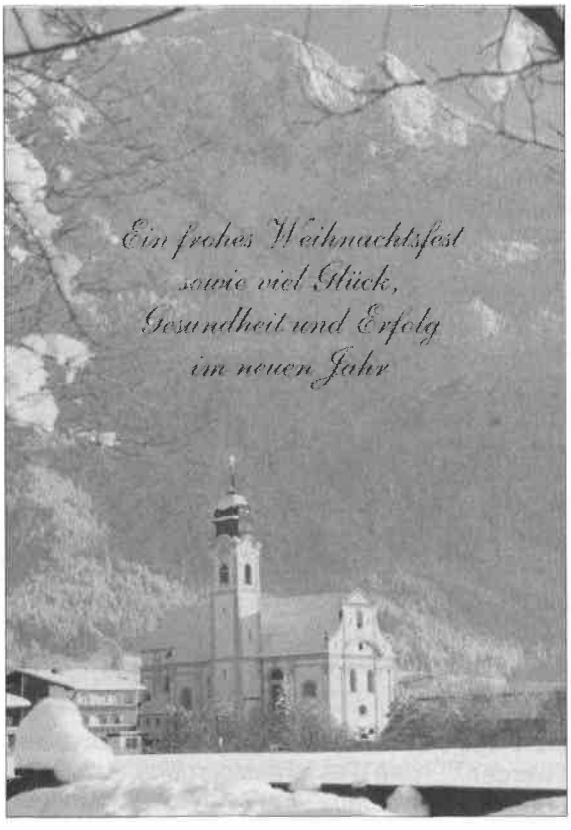
Erfolgreiche Jahre für Ebbs

Viel haben wir in der letzten Gemeinderatsperiode Dank unserer Bürger und Betriebe für unseren Ort erreichen können. Der gesamte Gemeinderat hat die Arbeit verantwortungsvoll und weitestgehend einhellig (95 % der Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt) mitgetragen. So darf ich nun sicherlich im Namen aller Gemeinderäte einen kurzen Bericht über die Gemeindearbeit in den letzten Jahren geben und mich für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Der plötzliche und für uns alle völlig unerwartete Tod unseres langjährigen und so verdienten Bürgermeisters Franz Hörhager im Juli 1987 hat in der gesamten Gemeindearbeit eine schwer schließbare Lücke hinterlassen. So hart uns das Ableben unseres Ehrenbürgers und Begründers des Ebbser Gemeindeblattes auch getroffen hatt, die Arbeit in der Gemeinde **mußte** weitergehen. So hat mich der Gemeinderat vor vier Jahren zum neuen Bürgermeister vorgeschlagen und gewählt.

Kraftwerk

Gleich zu Beginn galt es umfangreiche Verhandlungen mit den Kraftwerksbetreibern zu führen. In harten Auseinandersetzungen konnte schließlich für unsere Gemeinde erreicht werden, daß für den Abbau der Schanzer Lahn und unmeßbare Schäden S 38 Millionen an die Gemeinde bezahlt wurden. Daneben hat die Kraftwerksgesellschaft die dringend fällige Oberflächenentwässerung in Oberndorf um S 8 Millionen errichtet und kostenlos große Schottermengen für die Gemeindewegauskofferungen zur Verfügung gestellt. Während der Bauzeit fallen zudem laufende Einnahmen im Gewerbe-/Lohnsummensteuerbereich von jährlich ca. 1 Million Schilling der Gemeindekasse zu. Die riesige Baustelle war sicherlich nicht schön und gab es auch vorübergehend beträchtliche Belastungen für die Anrainer. Zu unvorstellbaren Belastungen wäre es jedoch gekommen, wenn der Schotter von auswärts über unser Straßennetz transportiert werden hätte müssen.

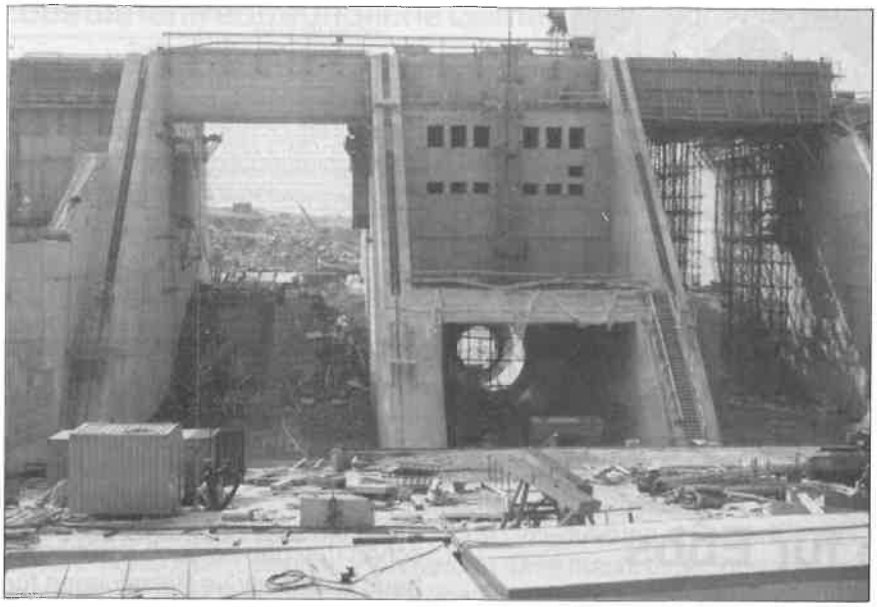


Das schlimmste ist jetzt vorbei und werden die Arbeiten im kommenden Jahr abgeschlossen. Der Naherholungsbereich Inn mit neuen Weganlagen wird bald wieder voll zur Verfügung stehen. Die Gestaltung (Flachwasserzonen, Ausbuchtungen) von Lahn und Innbereich wird großzügig gelöst und so den Forderungen von Natur- und Landschaftsschutz entsprochen.

Wir Ebbser haben somit für den Umweltschutz (die Nutzung der Wasserkraft ist die sauberste Form der Energiegewinnung) und ganz Österreich einen großen Beitrag geleistet.

Bundesstraße Oberweidach

Ein alter, bereits seit 20 Jahren gehegter Wunsch ist heuer endlich in Erfüllung gegangen: Der Ausbau der Bundesstraße machte die Anlage eines sicheren Geh- und Radweges samt Straßenbeleuchtung nach Oberweidach und Point möglich. Es ist erfreulich, daß die Fahrbahn auf 6,5 m ein-



Bald wird das Wasser des Inn mächtige Turbinen antreiben und Strom erzeugen.

geengt werden konnte und mehr Platz für den Grünstreifen mit Allee zur Verfügung steht sowie eine 60 km/h Beschränkung erreicht werden konnte. Aus der Gemeindekasse mußten dafür ca. 1,7 Millionen Schilling beigesteuert werden.

Schwerverkehr

Erfreulich ist auch, daß die unsinnigen Umwegtransite im Holzbereich ein Ende gefunden haben. Ein Dank an alle, die durch Interventionen mit dazubeigetragen haben. Der stetig zunehmende und hausgemachte PKW-Verkehr bedarf aber auch unbedingt einer zufriedenstellenden Lösung, damit es nicht zum Verkehrsinfarkt und weiteren Beeinträchtigungen der Straßenanrainer kommt. Wir selber können einen großen Beitrag leisten, indem wir auf verschiedene wirklich nicht notwendige Fahrten verzichten, mehr die öffentlichen Verkehrsmittel und für kürzere Strecken im Dorf auch das Fahrrad (Ebbs wurde ja mehrfach als fahrradfreundliche Gemeinde ausgezeichnet) in Anspruch nehmen und die Geschwindigkeitsbeschränkungen rigoros einhalten. Die Lärmbelästigung wird durch ein langsameres Fahren entschieden verringert.

Gemeindewege

Viel Augenmerk konnte in den letzten Jahren wegen der guten Finanzlage auf unser Wegenetz gelegt werden. Denken wir nur an den Neubau des Moosweges, die Landesstraße von der Weberbrücke zum Lederer, der Auffahrt vom Feldberg bis zum Stadler in Buchberg, die Auffahrt Nußham, Zufahrt nach Waldeck, Weg von Oberndorf nach Plafing, Weg nach St.Nikolaus, Weg zur Touristenhütte, Gewerbegebiet, Verbindungsweg Schützenweg-Oslfeld-Naunspitzweg sowie Point. Die Investitionskosten haben im Schnitt jährlich S 5 Millionen betragen. Das Wegenetz ist jetzt großteils in einem sehr guten Zustand.

Radwege, Spazier- und Gehwege

Hier haben wir es zum fahrradfreundlichsten Dorf Tirols gebracht. Diese ehrenhafte Auszeichnung wurde uns nun schon zum 2. mal zuteil. Wenn nächstes Jahr der Innweg fertig ist, steht ein sehr großes und gepflegtes Rad- und Gehwegnetz zur Verfügung. In letzter Zeit wurden folgende Investitionen in diesem Bereich getätigt: Hangabsicherung und Ausbau im Bereich Plafing, Gehweg von Oberndorf bis zur Schanz, Gehweg nach Oberweidach und Bruckhäusl, Weg von Oberweidach nach Wagrain, Feldweg Oberndorf-Ebbs (hinter Firma Freisinger), Kruckweg Richtung Zoo, im Bereich des Schotterwerkes Fröschl in Eichelwang, das Hollergassl, der Brechlauerweg (Verbindung mit Walchsee), Innweg vom Postbauer Richtung Jenbachmündung....

Sport

Der Trainingsplatz der Fußballer konnte nun angekauft werden, der Parkplatz wurde dort asphaltiert (Turniere im Stockschießen), der TCE hat die Tennisanlage auf 6 Plätze erweitert. Erworben wurde auch der Grund für die Schiklubhütte in Buchberg, bei der Kletterwand in den Pfandlwänden (Fürhölzl) wurden Parkplätze errichtet, erfolgreiche Sportler konnten geehrt werden, mit dem Radfahrverein hat sich ein weiterer Sportverein etabliert.

Vereine

Das Vereinsleben in Ebbs ist beson-

Mit dem Ausbau des Zacherlbaches, der bei starken Regenfällen gewaltigen Wassermassen führt, sollen Hochwasserschäden hintangehalten werden.

ders stark und trägt sehr zu unserer gesunden Dorfgemeinschaft bei. Unter ihrer Patronanz werden große Veranstaltungen durchgeführt. Denken wir nur an das Dorffest, den Koasamarsch, das Pfingstturnier und den Koasa-Herbst. Unsere Vereine sind auch außerhalb des eigenen Betätigungsfeldes bereit, am Dorfgeschehen mitzuwirken (z.B.: Dorfputz, Blutspenden). Ein großer Teil unserer Jugend ist in Vereinen integriert. Der Beitrag der Gemeinde an die Vereine kommt somit wesentlich unserer Jugend und deren Betreuung zugute. Zu recht beneiden uns viele andere Orte um unsere aktiven Vereine und die gute Dorfgemeinschaft.

Kultur/Brauchtum

Unser Kulturkreis hat Ebbs zum Kulturzentrum der Unteren Schranne gemacht (Kirchenkonzerte, Ausstellungen....). In Fortsetzung der alten Schützentradition wurde nun auch in Ebbs wieder eine Kompanie ins Leben gerufen. Bei verschiedenen Anlässen sind die Ebbser Schützen eine echte Bereicherung. Die Gemeindebücherei konnte in einen wesentlich größeren Raum übersiedeln und ihr aktuelles Buchangebot ausweiten. Die Weichen für die Ausdehnung des Musikschulwesens konnten heuer gestellt werden. Unsere Musikkapelle trägt sehr zur Dorfgemeinschaft bei und verdient daher eine besondere Unterstützung der Gemeinde. Einen wichtigen Dienst erweisen auch die Brauchtumsvereine, die Gesangsvereine, das Ebbser Bauerntheater u.a.m..
1988 wurde das 1200-jährige Bestehen unserer Gemeinde würdig begangen (Hochamt, Ebbs-Buch, Umzüge, Münze, Musikkasette...).

Sicherheit/Verkehr/Feuerwehren

In Ebbs-Dorf, in Oberweidach und in Eichelwang wurden Bushaltestellen neu und sicherer angelegt, der Stadtverkehr bekam eine Umkehrschleife. Die Hangentwässerung Plafing und die Heubacheintiefung sowie die Sicherung des Mühlbaches in Mühltal tragen dazu bei, daß weniger Hochwasserschäden anfallen werden. Für die Feuerwehr Buchberg konnte ein neues Gerätehaus errichtet und der Ebbser Wehr ein neues, zeitgemäßes Einsatzfahrzeug samt neuer Motorspritze übergeben werden. Das Alarmierungssystem wurde durch neue Sirenen in Eichelwang und Oberndorf wesentlich verbessert. Auch in die Straßenbleuchtung wurde in den letzten Jahren sehr viel investiert (Feldberg, Mühltal, Oberndorf, Oberweidach und Kaiseraufstieg).

Seit vier Jahren Bürgermeister von Ebbs: Josef Astner

Ortsbildgestaltung

Die Friedhofswege, die Friedhofsmauer, das Kirchplatzl, Pfarrergassl, Postamt, Gemeindeamt, Gehsteig Kaiserbergstraße, Parkplatz Kaisertal mit Busbuchten, neue Laternen, Unteres Oberndorf, viel Grün, Blumeninseln..... tragen sehr zu einem schöneren Ortsbild bei.

Ein besonderer Dank gilt allen Blumenfreunden, die immer mit viel Liebe und Geschick den wohl wichtigsten Beitrag zur Ortsbildgestaltung leisten.

Senioren, Gesundheit

Endlich ist eine Lösung im Krankenhausstreit mit Ausbauschwerpunkt Kufstein in Sicht. Dank der Initiative von rührigen Frauen konnte der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne mit Sitz in Ebbs gegründet werden. Den Familien steht auch eine ausgebildete Familienhelferin

Unsere Kassetlfrauen mit Kräuterbüschln bei der Verabschiedung von Pfarrer GR Josef Macheiner

Im August wurde das neue Einsatzfahrzeug geweiht und der Ebbser Feuerwehr übergeben.

(Einsatzleitung Gemeindeamt) zur Verfügung. Im kommenden Jahr wird die Pflegestation beim Altenwohnheim mit 24 Betten übergeben werden können. Die Gemeinde beteiligt sich an den Stadtverkehrsbuskosten für Senioren aus Eichelwang.....

Wohnbau

In den letzten vier Jahren konnten 56 Wohnungen/Reihenhäuser (Adam-Mölk-Straße und Naunspitzweg) an Familien übergeben werden. Mit der Wohnungseigentum konnte ein guter Partner im Wohnbau gefunden werden: die Wohnungen zeichnen sich durch gut gelöste Grundrisse und die Häuser durch ein gefälliges Äusseres aus (Planung Arch. Rottenspacher). Die Gemeinde leistet ihren Beitrag für den Wohnbau und den Eigenheimbau durch sehr geringe Erschließungsgebühren. Im kommenden Jahr wird das nächste Objekt der Wohnungseigentum in der Feldgasse errichtet.

Die Mietzinsbeihilfe ist auch ein Instrument der Wohnungsförderung.

Kinder-Jugend-Schulen

Mit der großzügigen Erweiterung und Sanierung des Kindergartens inklusive Bewegungsraum und Spielküche sowie Erweiterung von bisher zwei auf vier Kindergartengruppen (Gesamkosten S 10 Millionen) und Einstellung von weiterem Personal können unsere Kleinsten jetzt von ihren Tanten besser betreut werden. Mit der Ausdehnung der Öffnungszeiten des Kindergartens konnte auch berufstätigen Müttern entgegen gekommen werden.

In Ebbs (Kindergarten), Oberweidach, Oberndorf und Waldeck konnten neue Spielplätze errichtet werden. Im kommenden Jahr folgt ein weiterer in Mühltal.

Die Gemeinde hat sich auch an den Baukosten für die Polytechnischen Lehrgänge in Niederndorf und Kufstein finanziell beteiligt. Mit der Einrichtung eines gut ausgestatteten Computerraumes ging nicht nur ein Wunsch der Hauptschule, sondern auch der Erwachsenenschule in Erfüllung. Für das gesamte Schul- und Kindergartenwesen gibt die Gemeinde jährlich ca. S 6 Millionen aus. Ich bin sicher, daß dieses Geld in unsere Kinder und Jugend gut investiert ist.

Verwaltung/Bauhof

Im Zuge des Kindergartenanbaues konnte auch im Gemeindeamt ein eigenes Bauamt eingerichtet werden. Anton Geisler ist zum Nachfolger des leider bereits verstorbenen langjährigen Gemeindeamtsleiters Rudolf Achorner bestellt worden. Das Amt ist im Rahmen seiner Möglichkeiten bemüht, in vielen Bereichen beratend und tatkräftig zu helfen. Erwähnen möchte ich nur das ganze Pensionswesen und die Schriftverkehrshilfen.

Allgemein anerkannt werden auch die Leistungen unseres Bauhofes, der viele Arbeiten in Eigenregie erledigt. Mit dem Kauf eines Autos für die Wasser- und Kanalversorung können Einsätze wesentlich rascher durchgeführt werden. Mit dem neuen Kommunaltraktor (S 1,3 Millionen) kann die Schneeräumung und Splittstreuung besser vonstatten gehen. Dieses Mehrzweckfahrzeug wird auch im Wegebau eingesetzt.

Umwelt/Müll

Die Mülltrennung wurde aus Umweltschutzgründen und auch wegen der ständig steigenden Müllgebühren propagiert und mit den neuen Altstoffsammelzentren die Sammlung von Altglas, -papier und -dosen verbraucherfreundlich gestaltet. Weitere Schwerpunkte waren die Sperrmüllabfuhr, Förderung der Heimkompostierung, Einrichtung der Styropor- und Kartonagensammlung sowie Errichtung eines Lagers für Problemstoffe beim Gemeindebauhof. Der gesamte Umwelt- und Müllbereich wird in den kommenden Jahren neben dem Sozial- und Gesundheitsbereich ein Hauptaufgabengebiet der Gemeindearbeit werden.

Das Kanalnetz ist jetzt weitestgehend errichtet und seiner Bestimmung übergeben. Über 100 Millionen Schilling wurden darin investiert.

Gebühren/Abgaben

Der Gemeinderat hat beschlossen, während der Kraftwerskbauzeit als Ausgleich für Belästigungen die Wasser- und Kanalgebühren nicht zu erhöhen. Auch im Müllbereich werden derzeit nicht alle Kosten auf die Gebühren umgelegt. Somit bringt die Kraftwerkserrichtung besonders während der unangenehmen Bauzeit für alle Ebbserinnen und Ebbser eine spürbare finanzielle Erleichterung.

Wirtschaft

Durch das neue Gewerbegebiet konnten Arbeitsplätze für unseren Ort geschaffen werden. Auch im Kraftwerksbetrieb und im kommenden Pflegeheim werden zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Mit dem "M-preis" kommt Kaufkraft aus der ganzen Unteren Schranne nach Ebbs. Der Landwirtschaft kommt die Tierzuchtförderung und der landw. Wegebau zugute, die Fremdenverkehrswirtschaft die Entlastung im Getränkesteuerbereich, die Komfortzimmeraktion, die Unterstützung des Tourismusverbandes.....

Großer Wert wurde auf einen landschaftsschonenden Wegbau gelegt: jährlich konnten ca. S 5 Millionen zur Wegverbesserung eingesetzt werden (Bild: "Fernsehturmkurve")

Dank

Liebe Ebbserinnen und Ebbser, diese Liste könnte noch beliebig fortgesetzt werden. Sicher wurde beim Schreiben dieses Artikels auch Berichtenswertes übersehen.

Wir haben allen Grund zu danken für die erfolgreichen Jahre für unsere Gemeinde, zu danken für den Frieden in unserem Ort und den Zusammenhalt, für den Wohlstand und die Verschonung von größeren Katastrophen. Bereits jetzt darf ich Sie bitten, auch dem neuen Gemeinderat, der im Frühjahr zu wählen ist, wieder das Vertrauen und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu geben. Durch das Zusammenwirken aller wird trotz der weltpolitisch unruhigen Zeit eine gedeihliche Weiterentwicklung für unser Dorf möglich sein. So darf ich Ihnen noch namens des Gemeinderates ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes neues Jahr wünschen und hoffen, in Ihrem Sinne gehandelt zu haben.

Ihr Bürgermeister

(Josef Astner)

Pfarrer Josef Viehhauser wird am 8.9.1991 feierlich in Ebbs empfangen

Der Pfarrer:

Liebe Schwestern und Brüder unserer Gemeinde!

Als Euer neuer Pfarrer bin ich eingeladen, meine Eindrücke und Vorstellungen, die ich in dieser kurzen Zeit machen durfte, zu schreiben.
Am Ende eines Jahres zieht man Bilanz über das vergangene Jahr, aus dieser Erfahrung blickt man in die Zukunft. Für mich war das zu Ende gehende Jahr ein besonders einschneidendes. Nach 11 Jahren als Pfarrer in Wörgl habe ich mich um die Pfarre Ebbs beworben. Am 2. Mai hat der Herr Erzbischof mir mit Zustimmung des Konsistoriums die Pfarre Ebbs übertragen. Am 8. September, Fest Maria Geburt, durfte ich mit der Installation unsere Pfarre übernehmen. Mit Dankbarkeit schaue ich auf die Zeit in Wörgl zurück.
Jetzt bin ich Euer Pfarrer und wenn ich gefragt werde, wie ich mich eingelebt habe, oder wie es mir gefällt, oder ..... so kann ich sagen: "Mit der Bestellung zum Pfarrer bin ich einer von Euch geworden". Jetzt bin ich ein Ebbser und ich fühle mich auch als solcher. Ihr habt mich mit einer Offenheit und Herzlichkeit angenommen, so fällt es mir leicht, mich zu Hause zu fühlen.
Nun möchte ich mit Euch zusammen die mir vom Bischof übertragenen Aufgaben wahrnehmen. Es hat mich besonders gefreut, daß mir schon bei der ersten Begegnung vom Bürgermeister gesagt wurde, daß auch die politische Gemeinde bereit ist, die Anliegen der Pfarre mitzutragen.
Mit einer wahren Dorferneuerung ist auch eine geistige Erneuerung der Bewohner verbunden. Hier müssen alle Kräfte mithelfen, daß eine solche Aufgabe gelingt. Der Apostel Paulus schreibt: " Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde" (1.Petrus 2,9). Der Hl. Vater hat die gesamte Christenheit aufgerufen zur Neuevangelisierung. Wenn wir in die Zukunft schauen, so ist mein Wunsch, daß das Evangelium von jedem Einzelnen und von der Gemeinschaft so angenommen wird, daß es durch unser Leben erfahrbar wird. Ein Anfang ist gemacht, wenn das Wort des Lebens, das monatlich angeboten wird, von uns versucht wird zu leben. Wir sollen ja immer mehr zu einer lebendigen Gemeinde heranwachsen, die auch die Nöte und Zeichen der Zeit wahrnimmt und der bewußt wird, daß wir Mitverantwortung tragen für unsere Gemeinde, aber auch für die Welt. Bei dieser Bewältigung der Aufgaben sind auch strukturelle Voraussetzungen notwendig. - Wie die Innenrenovierung des Pfarrhofes und Errichtung eines Pfarrzentrums, wozu sich das Mesnerhaus anbietet. Wenn hier materielle Anforderungen an uns herangetragen werden, bitte ich die politische Gemeinde und auch die Pfarre, tatkräftig mitzuhelfen. Dies soll aber alles zum Aufbau einer lebendigen Pfarre dienen.
So möchte ich allen am Ende dieses Jahres, der politischen Gemeinde sowie der Pfarrgemeinde, ein vom Herzen kommendes "Vergelt's Gott" sagen und wünsche allen, daß wir mit Mut und Hoffnung gemeinsam in das Jahr 1992 gehen. Gott möge uns mit seinem Segen und seiner Gegenwart begleiten.

Euer Pfarrer

Josef Viehhauser

(Josef Viehhauser)

Neue Gottesdienstordnung an Wochenenden:

Samstag	18.30 Uhr Rosenkranz
	19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	09.00 Uhr Hauptgottesdienst
	10.15 Uhr weiterer Gottesdienst

Aus dem Kindergarten:

Wieder einmal steht Weihnachten vor der Tür

An Ihnen liegt es, aber auch am Kindergarten, die Vorweihnachtszeit zu dem zu machen, was wir eigentlich alle wollen: zu einer beschaulichen, "stillen" Zeit, in der Wärme, Geborgenheit und Vorfreude erlebt werden können. Gemeinsamkeit und Freude in der Familie und im Kindergarten sollen im Vordergrund stehen und nicht Hektik und Konsum.

Für unsere Arbeit mit den Kindern im Kindergarten ist es wichtig, eine Atmosphäre der gegenseitigen Annahme zu schaffen: Für die Kinder Zeit haben, ihnen zuhören, mit Wohlwollen entgegenkommen, auf das einzelne Kind eingehen ..... Das Bildungsziel "beachtet und anerkannt werden, für die Not in ihrer nächsten Umgebung, sehen zu lernen, was der andere braucht und fühlt, einen Blick zu bekommen für solche, die abgelehnt und übersehen werden, "Frieden" leben und schenken!

Dem Kinde wird die Bedeutung der Adventzeit am leichtesten als Vorbereitung auf den Geburtstag Jesu verständlich, denn seinen Geburtstag vorbereiten und feiern, das liebt jedes Kind. Gemeinsam bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor und freuen uns. Und aus dieser Freude heraus wollen wir auch anderen Freude bereiten

Der Adventkranz und der Adventkalender helfen den Kindern diese Zeit

Der Nokolaus besucht die braven Kindergartenkinder; v.l.n.R.: Maria Taxerer, Ramona Ager, Beatrix Hörhager, Andrea Feuersinger und Kathrin Gronig

werden" unter emotionaler Erziehung aus dem Bildungsplan hat sicher in der Adventzeit seinen besonderen Sinn.

Die Kinder werden und müssen es auch nicht schaffen, in der Adventzeit, die auch als Zeit der Umkehr gemeint ist, als "Adventopfer" echte Verzichte auf sich zu nehmen oder eine Kehrtwendung zum "Bravsein" zu vollziehen. Es kann aber gelingen, nach dem Vorbild jener Heiligen, die den Kindern vor Weihnachten vorgestellt werden - der heilige Martin, die heilige Elisabeth, die heilige Barbara, der heilige Nikolaus - die Kinder zu einem sozialen Engagement hinzuführen. Diese beispielhaften Lebensbilder können ihnen helfen, hellhörig zu der Vorbereitung und Erwartung gut einzuteilen und dabei das Warten zu üben.

Wunderschön für unsere Kinder ist es, in die Weihnachtsvorbereitungen miteinbezogen zu werden. Beim Keksebacken, Basteln und Werken sind die Kinder mit großer Begeisterung dabei, wenn wir Erwachsenen ihnen die Möglichkeit geben, in ruhiger Atmosphäre an diesen Vorbereitungen teilzunehmen.

Im Kindergarten wollen wir die Bräuche der Vorweihnachtszeit in einer ruhigen, stimmungsvollen Atmosphäre erleben, gemeinsam bei einer Kerze sitzen, gemeinsam eine Weihnachtsgeschichte lesen, uns mit einem Gedicht beschäftigen oder Weihnachtslieder singen. ZEIT HABEN FÜR EINANDER - wenn es uns gelingt, dieses Gefühl in unseren Kindern zu wecken, werden auch wir Erwachsenen es als große, zusätzliche Bereicherung erleben. Denn wer Zeit hat für seine Kinder, lernt sie erst richtig kennen; lernt die Welt mit Kinderaugen zu betrachten und beginnt auch da oder dort Korrekturen an der eigenen Sichtweite mancher Dinge vorzunehmen.

Nicht Berge von Geschenken,
Dein Kind braucht Dich

Ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest mit Ihren Kindern wünscht Ihnen

Ihre Kindergartenleiterin
Andrea Bauhofer

Am Kranz brennt a Kerzerl
Am Kranz brennt a Kerzerl, in dös Liacht schau i gern;
jetzt sind' s no vier Wochen zum Geburtstag des Herrn.
Zwoa Kerzn machn heller und der Glanz breit 'si aus,
dahoam bei der Muatter riacht' s scho b'sonders durchs Haus.
Drei Kerzn am Adventkranz machn größer den Schein
und i freu mi unbändig, weil die Weihnacht kommt glei.
Alle vier Kerzn brennen, der Advent ist bald um,
und das Christkind putzt 'n Christbam **und die Muatter die Stubn.**
(Adventlied)

Weihnachtsbeleuchtung an Giebeldächern

Auf Initiative des Tourismusverbandes Ebbs wurde heuer erstmals ein einheitliches System für eine Weihnachtsbeleuchtung an Giebeldächern angeboten. Es ist erfreulich, daß bereits im ersten Jahr ein Großteil der Ebbser Betriebe diese Möglichkeit wahrgenommen und dadurch einen weiteren Beitrag für eine gemeinsame Dorfverschönerung geleistet haben.

Kraftwerksbau:

Die Arbeiten schreiten zügig voran

Im Krafthaus wurde bereits die 1. Turbine mit dem Laufrad und dem Generator eingebaut und anfang Jänner ist beabsichtigt, den Inn im Bereich des Kraftwerkes wieder in sein altes Flußbett zurückzuleiten. Gleichzeitig werden die Pumpen, die das Eindringen des Grundwassers in die Großbaustelle verhinderten, abgeschaltet. Langsam wird sich dadurch der drastisch abgesenkte Grundwasserspiegel wieder normalisieren. Ende Jänner wird mit dem Teilstau und nach einer Beobachtungsfrist von ca. zwei Monaten soll mit dem Probebetrieb bei Vollstau begonnen werden. Bei planmäßigem Verlauf soll das Kraftwerk im Juni 92 voll ans Netz gehen.

Weitere Termine:

Im Bereich Kaiserbach/Sparchenbach wird derzeit eine weitere Geschiebefalle (Schotterfang) im oberen Bachlauf errichtet. Die Begrünungs-, Asphaltierungs- bzw. Aufräumungsarbeiten sollen bis Mai abgeschlossen werden. Die letzte große Baustelle in Dorfnähe, die Hangentwässerung Kruck, ist derzeit im Bau. Fertigstellung Februar 92. Die Rekultivierung der Flurschäden soll diesesmal von den Bauern sebst gegen eine entsprechende Entschädigung durchgeführt werden.

Zur Hangentwässerung möchte die Bauleitung der ÖBK klarstellen, daß diese nicht der Ableitung und Regulierung etwaiger Oberflächenwässer von umliegen Feldern dient, sondern ausschließlich zur Stabilisierung des Grundwasserspiegels, errichtet wird.

Schanzer Lahn

Ende Jänner ist der Abbau der Schanzer Lahn abgeschlossen. Die im Frühjahr 92 durchzuführende Aufforstung soll auf halbe Höhe der abgebauten Lahn reichen.

Flachwasserzonen

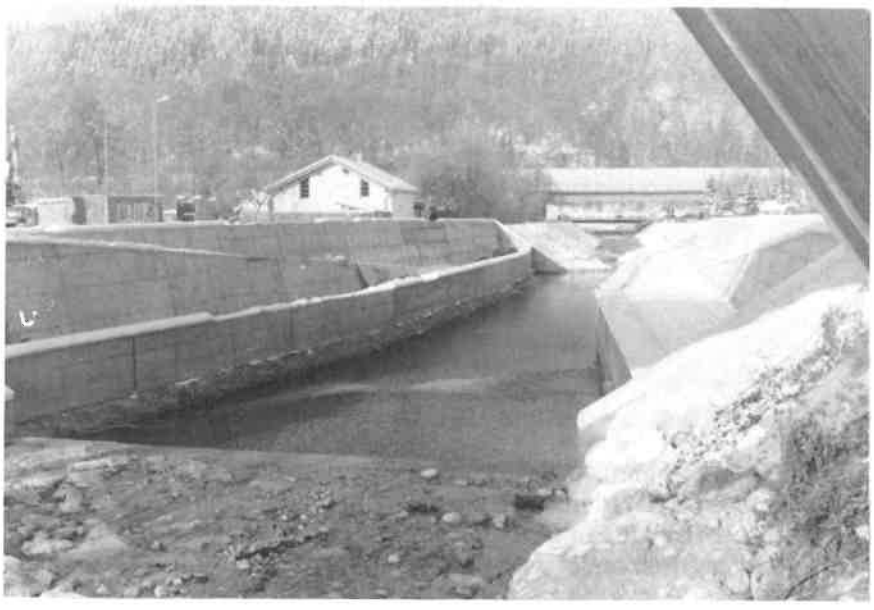
Die Flachwasserzone zwischen Innsiedlung und Klärwerk Eichelwang sowie der Pumpweiher beim Klärwerk soll in Zusammenarbeit mit den Schülern des Gymnasiums Kufstein gestaltet werden.

Große Stille herrscht bei der Flachwasserzone im Bereich des Gasthofes Schanz. Hier möchte sich die ÖBK etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Die bauliche Gestaltung der Flachwasserzonen soll jedenfalls über den Winter abgeschlossen sein.

Bis Ostern soll nach Auskunft der ÖBK auch der Weg entlang der Dammkrone befahrbar sein. Dieser wird jedoch erst nach Auflösung der Baustelle offiziell freigegeben.

Im Laufe des Sommers hofft die Bauleitung der Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG die Baustellenauflösung durchzuführen. Das fertiggestellte Kraftwerk wird anschließend für 20 Beschäftigte des heimischen Raumes einen sicheren Arbeitsplatz bieten. Es bleibt zu hoffen, daß bis zum Ende der Baustelle die Arbeiten wie bisher ohne größere Unfälle termingerecht beendet werden können.



Die Untere Geschiebefalle beim Kaiserbach soll verhindern, daß bei Hochwasser Geschiebe aus dem Kaisertal in den Inn gelangt.

Sichtlich überrascht

war Bernhard Anker sen. vom Erfolg seiner Bilderausstellung in D-Glessen bei Köln. Die "kleine Galerie" seines Freundes Wolfgang Fischer (Volkshochschule Köln) brachte 28 Aquarelle einem interessierten Publikum vor Augen. Mit kraftvollen Pin-

Bernhard Anker ist nicht nur musikalisch, sondern auch in der Malerei begabt.

selstrichen und leuchtenden Farben schafft "unser" Bernhard stimmungsvolle Bilder von Bergen, Seen und Wäldern unserer Heimat. Die Kritik lobte das Schaffen von Herrn Anker - die Ausstellung war gut besucht. Das Gemeindeblatt gratuliert.

Adventsingen

der Sängerrunde Ebbs
im Kirchlein St. Nikolaus
am Sonntag, den 22.12.1991
um 17.00 Uhr

Mitwirkende: Ebbser Weihnachtsbläser, Bernhard Anker (Harfe) und die Sängerrunde.

Eintritt: Freiwillige Spenden für die Kirchenrenovierung von St. Nikolaus.

"Ebbs für Ebbs"

Unter dem Motto "Ebbs für Ebbs" ist es **Horst Elsner,** einem weitum bekannten und beliebten Enterainter und Musiker, wiederum gelungen, einen bunten Unterhaltungsabend, dessen Erlös sozialen und kulturellen Zwecken in unserer Gemeinde zugute kommt, zu gestalten. Über 400 Besucher fanden sichtlich Gefallen an den lustigen und wirklich gelungenen Darbietungen und Einlagen aller

Universaltalent Horst Elsner

Akteure. Es gebührt daher allen Mitwirkenden, nämlich
Original Ebbser Buam
Horst Meier (als Roger Whittaker)
Hedy Mayr (als Jazz-Gitti)
Toni Osl (als Bruce Springsteen)
Friedl Steiner (als Bruce Low)
Michaela Rieser (als Nicki)
Burgi Osl (als Mireille Mathieu)
Bernd Reppmann (als Heino)
Edi Danek und Pepi Jirka (als Wildecker Herzbuam)
Bernhard Anker (Figaros Hochzeit)
Petra Hierzer, Andrea Kittinger und Horst Elsner (Live-Gesang)
Anna Gfäller und Richard Schlichtmeier (Tuxer Tanz)
Theaterverein Ebbs (2 Sketches)
die eine tadellose Show im Dienste einer guten Sache geboten haben, und daher vom Publikum mit reichlich Applaus bedacht wurden, ein herzliches Dankeschön.
Horst Elsner, Motor und Initiator dieser Benefizveranstaltung konnte daher den Reinerlös von S 33.000,— dem Sozialsprengel Untere Schranne, dem Altersheim und für die Grafenkapelle (Sanierung zum 200-jährigen Bestehen) zur Verfügung stellen.

Das Ebbser Gemeindeblatt möchte sich auf diesem Wege stellvertretend besonders bei Herrn Elsner für sein großes, uneigennütziges Engagement bedanken und die Hoffnung auf eine weitere Fortsetzung dieser guten Idee anknüpfen.

Pflegestation geht 1992 in Betrieb

Nachdem der Rohbau jetzt fertiggestellt ist, dürfte die Pflegestation beim Altenwohnheim mit 24 Pflegebetten termingemäß im Spätherbst 1992 in Betrieb genommen werden können. Mit den Installationsarbeiten wird jetzt begonnen.

Der Voranschlag 1992 ist dominiert von den Baukosten: Vom Gesamthaushaltsvolumen in Höhe von S 22,770.000,— entfallen 17,200.000,— auf Investitionskosten und S 5,570.000,— auf den erweiterten Betrieb.

Pflegestation beim Altenwohnheim: der Rohbau ist fertig

Musterungsjahrgang 1973

Am 1. Oktober fand für 27 Ebbser junge Männer des Jahrganges 1973 die Musterung im Militärkommando Innsbruck statt. In Ebbs wurden die Stellungspflichtigen vom Bürgermeister empfangen und zu Speis und Trank in den Gasthof Wildauer eingeladen.

Stehend v.r.n.l.: Bgm. J. Astner, Harald Astner, Andreas Markl, Josef Ederegger, Mario Stock, Walter Reinstadler, Andre Moser, Gerhard Guglberger, Gunther Cokl, Richard Gugglberger, Markus Kalcher, Wilhelm Riegler, Roland Kolm, Wolfgang Rieser, Johannes Huber, Andreas Ehrenstrasser und Helmut Baumgartner
Knieend v.rechts: Markus Kruckenhauser, Helmut Eder, Gerhard Kapfinger, Georg Ager und Michael Giacchino

Aus dem Bauamt

Bauverhandlungen 1991

Im heurigen Jahr wurden 43 Bauverhandlungen durchgeführt,

davon waren:

21	Wohnhäuser
3	Wohn- und Geschäftshäuser
6	Gewerbe
3	Landwirtschaft
10	Nebengebäude (wie Garagen oder Holzlegen)

Mitteilung des Bauamtes:

Lieber Gemeindebewohner, sollten Sie in der nächsten Zeit ein Bauvorhaben planen, ist folgendes zu beachten.

Um Ihr Baugesuch rechtzeitig und ohne unnötige Verzögerung bearbeiten zu können, bittet Sie das Bauamt, Ihr Baugesuch mindestens 1 Monat vor Feststehen der nächsten Bauverhandlung bei der Gemeinde einzureichen. Etwaige Vorfragen bzw. Mängel in der Planeinreichung könnten in den meisten Fällen noch rechtzeitig abgeklärt bzw. behoben werden.

Um keine unnötigen Planungskosten zu verursachen, besprechen Sie Ihr Bauvorhaben in rechtlicher Hinsicht im Bauamt der Gemeinde Ebbs. Baureferent Gerhard Zerlauth (Tel. 2202-33) berät Sie gerne während den Amtsstunden.

Wohnanlage Feldgasse

Wie uns die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft WOHNUNGS-EIGENTUM mitgeteilt hat, soll nun doch die Zusicherung der Wohnbauförderung für die Wohnanlage Feldgasse erteilt worden sein. Mit dem Bau kann voraussichtlich im Frühjahr begonnen werden. Über den Winter werden nun die notwendigen Ausschreibungen für das Bauvorhaben vorgenommen. Erst wenn die Baukosten und der Finanzierungsplan feststehen, wird mit der Vergabe der Wohnungen durch die Gemeinde begonnen werden.

Die geplanten 28 Wohnungen werden ausschließlich an Ebbser Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen vergeben. Bisher sind bereits ca. 120 Interessenten vorgemerkt.

Kaiserbergstraße

Im Herbst konnte der Ausbaue der Kaiserbergstraße fortgesetzt werden. Die Kaiserbergstraße erhielt ab dem Haflingerweg einen Gehsteig in der bereits gewohnten Natursteinausbildung. Im Kreuzungsbereich mit der Saliterergasse wurde durch die komplette Neuführung der Straße und übersichtliche Einbindung des Plafingerweges ein wesentlicher Beitrag zur Hebung der Verkehrssicherheit geleistet werden.

Die teilweise widrigen Wetterverhältnisse während der Bauzeit verursachten oft unzumutbare Straßenverhältnisse. Ein Dank sei hier den Anrainern ausgesprochen, die geduldig die mißliche Lage ertrugen.

Gerade noch rechtzeitig vor dem heftigen Wintereinbruch konnten zahlreiche Verkabelungen von der Post und der TIWAG vorgenommen und die 1. Asphaltdecke aufgebracht werden. In diesem Bereich können sämtliche Freileitungen der Tiwag und Post entfernt werden - ein wesentlicher Beitrag für ein schöneres Ortsbild. Den endgültigen Feinschliff erhält diese Ausbaustufe der Kaiserbergstraße im Frühjahr.

Kaiserbergstraße im Bereich der Höfe Veiten u. Tischler

Bebauungsplan

Der Gemeinderat von Ebbs hat beschlossen, einen Bebauungsplan für die als Bauland ausgewiesenen Teile zu erlassen. Als erstes Teilgebiet ist ein größerer Bereich im Dorfzentrum vorgesehen. Durch sinnvolle Gesamtverkehrserschließungen, aber auch durch Festlegen von Bauhöhen, Baudichten und Baufluchten, will man für eine zukünftige geordnete Bebauung dieses teils unbebauten Bereiches sorgen. Mit den Arbeiten zur Erstellung des Bebauungsplanes im erweiterten Ortszentrum soll unverzüglich begonnen werden.

Rettungsleitstelle

Kufstein

Krankenwagen

Rettungswagen

Notarzt

Notarzthubschrauber

sind künftig ausschließlich über die Telefonnummer

144

von 00 bis 24 Uhr erreichbar (ÖRK).

Bei der Gemeinde werden immer wieder Wohnungssuchende vorstellig. Wenn Sie also eine Wohnung zur Vermietung frei haben, können Sie dies bei der Gemeinde melden (Tel. 05373/2202-51, Frl. Sylvia Heidegger). Ihre Anschrift wird dann Wohnungssuchenden für Sie unverbindlich weitergeleitet.

Das Portrait:

Josef Schwaighofer

Der Weg führt uns heute hinein in das weltbekannte Kaisertal, touristisches Aushängeschild unserer Gemeinde, und wir kehren ein im altrenommierten Gasthaus Pfandl. Der Gasthof wurde in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zur Zeit des aufkommenden Fremdenverkehrs errichtet und erhielt sein heutiges Aussehen nach dem Wiederaufbau im Jahre 1920, nachdem ein Brand das Gebäude bis auf die Grundmauern zerstörte hatte.

Ja, und wer kennt ihn nicht, den Schwaighofer Josef, vulgo Pfandl Pepi, von manchem auch der "heimliche Bürgermeister vom Kaisertal" tituliert, der heute zusammen mit seiner Frau Hilda und seinem Sohn Josef die Tradition Alttiroler Gastlichkeit sowie die Landwirtschaft weiterführt. Manchmal kein leichtes Unternehmen bei diesen Heerscharen von Touristen, die das Kaisertal bevölkern!

Neben diesen Aufgaben stellt der Pepi auch seine Schaffenskraft der Allgemeinheit zur Verfügung, seit 1979 hat er bei der Raika Ebbs als Aufsichtsratsmitglied eine verantwortungsreiche Position inne.

Daneben nimmt er sich noch Zeit, seinem größten Hobby zu frönen, der Jagd. 1968 ging er sogar in die Annalen der Tiroler Jagdgeschichte ein, als er mit sicherem Schuß auf der Rietzau Alm ein Wildschwein erlegte. Betrachtet man die seltenen Hasenböcke in der Trophäengalerie seines Gastzimmers, möchte man auch die Geschichte mit dem Keiler in die in Ebbs unter Waidmännern so weit verbreitete Geheimsprache, sprich Jägerlatein, einordnen. Aber alles entspricht der Wahrheit.

Veranstaltungen Winter 91/92

Sonntag 22.12.	17.00 Uhr	Adventsingen der Sängerrunde Ebbs in der St. Nikolauskirche
Dienstag 24.12.	06.00 Uhr	"Rorate" in der Pfarrkirche
	15.00 Uhr	"Kinderchristgottesdienst" in der Pfarrkirche (Christkindleinzug, Segnung von Weihrauch, Kohle und Kreide)
	16.00 Uhr	Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkrippe (Parkanlage zwischen Kirche und Schule) als kleines Weihnachtsgeschenk wird Glühwein, Tee und Gebäck verteilt.
	22.00 Uhr	Feierliche Christmette in der Pfarrkirche (Heilige-Nacht-Gottesdienst, Christkindleinzug mit Hirten, Trachtenmädchen und weiße Mädchen) - Pastoralmesse von Ignaz Reimann
Donnerstag 26.12.	20.00 Uhr	Fohlenhof Ebbs -Großes Weihnachtsschaureiten- Gestütsparade mit Reiten, Fahren, Voltigieren usw.
Dienstag 31.12.	20.00 Uhr	Silvesterball beim Oberwirt mit dem Quintett Harmonie
	20.00 Uhr	Silvesterfeier mit den Kaiserberg Buam beim Sattlerwirt
	20.00 Uhr	Silvesterfeier mit Alex beim Postwirt
	20.00 Uhr	Musik und Tanz beim Gasthaus Ellmerer
	20.00 Uhr	Musik und Tanz beim Gasthaus Wildauer
Mittwoch 1.1.	11.00 Uhr	Großes Neujahrsschaureiten beim Fohlenhof Ebbs
Samstag 4.1.	20.00 Uhr	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle beim Sattlerwirt
Montag 6.1.	11.00 Uhr	Dreikönigsschaureiten am Fohlenhof
Freitag 17.1.	20.30 Uhr	Hausball beim Sattlerwirt mit den "Zellberg-Buam"
Samstag 25.1.	20.00 Uhr	Ebbser Jägerball beim Sattlerwirt mit dem Alpenrosen Trio
Samstag 1.2.	20.00 Uhr	Trachtenball der Schneetoia beim Oberwirt
Samstag 8.2.	20.00 Uhr	Ebbser Schützenball beim Oberwirt mit den Schwoicher Buam
Samstag 29.2.	14.00 Uhr	Lustiges Faschingsschaureiten am Fohlenhof Ebbs
Dienstag 3.3.	13.30 Uhr	Faschingsgaudi in Ebbs - Umzug - Faschingstreiben der Ebbser Schulen

Der Abschuß eines kapitalen Hirsches in Ungarn im letzten Herbst bildete den vorläufig krönenden Höhepunkt in seinem Jagdleben. Wen wundert es da noch, daß sich der Pfandl Pepi am wohlsten fühlt im Kreise der Ebbser und Kaisertaler Jäger und gar, wenn noch gesungen und musiziert wird.

Der Kaiserklang, zu dessen großen Anhängern er sich zählt, hat ihm sogar ein Stück gewidmet, den "Pfandl-Boarischen".

Mit seiner Familie, seinen Freunden und Jagdkameraden feierte der Pfandl Pepi am 29. August 1991 seinen 60iger, den man ihm nicht so ohne weiteres abnimmt. Es ist ganz sicher, daß seine berühmt berüchtigten "Stehglasei" wohlgemeinte Vorsätze von Gemeindegrößen, Hubertusjüngern oder auch anderer lieber Zeitgenosssen zunichte machten, und sich die Aufenthalte beim Pfandl in die Länge ziehen.

Das Gemeindeblatt schließt sich hiermit den Gratulanten an, wünscht dem Pfandl Pepi noch viele gesunde Jahre und ein kräftiges Weidmannsheil. (Georg Anker)

Das Sportlerportrait::

Georg Schönauer

Mitglied des Boxclubs Steinadler Tirol, geb. am 5.4.1972, wohnhaft in Ebbs-Buchberg 46, Bankangestellter bei der Raika Ebbs, ist Österreichs größte Nachwuchshoffnung im Amateurboxsport.

Er begann vor 6 Jahren mit seiner Karriere an der Boxsektion der Handelsakademie Wörgl unter Prof. Dr. Rainer Salzburger und bestritt seither 70 Kämpfe, davon 8 bei internationalen Turnieren. Insgesamt verlor er nur 7 Begegnungen.

1990 wurde er als 18-jähriger Österreichischer Meister in der Allgemeinen Klasse. Damit war er nicht nur jüngster Teilnehmer dieser Meisterschaft, sondern der jüngste Meister im Mittelgewicht, den es je gab.

Seine Erfolge:

Österr. Vizemeister (Mannschaft) 1988, Österr. Meister (Mannschaft) 1989, Österr. Jugendmeister 1988 und 1989, Österr. Juniorenmeister 1990, 2. Platz beim Italia-Juniorenturnier in Alghero, Teilnahme an den Junioreneuropameisterschaften 1990 in Usti, 2. Platz beim internationalen Dolomitenturnier in Lienz 1990, Staatsmeister 1990 und 1991 im Mittelgewicht.

Der junge Sportler fährt täglich nach Kufstein (30 km), Wörgl (60 km) oder Brixlegg (100 km) zum Training. Er ist ein verläßlicher, williger und trainingsfleißiger Sportler, dessen Ziel die Olympischen Spiele in Atlanta sind. Prof. Salzburger ist sicher, daß er in 4 Jahren genug internationale Erfahrung und Härte haben wird, um mit den besten der Welt mitboxen zu können.

Wir gratulieren

Sportveranstaltungen Winter 91/92

Donnerstag 26.12.	bis einschl. 29.12.91 Kinderschikurs des WSV auf der Aschingeralm
Freitag 27.12.	bis 29.12.1991 Rodelkurs auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg (Anmeldung Sportring Ebbs, Tel. 2833)
Samstag 4.1.	Ebbser-Cup (1. Lauf) - Schirennen auf der Aschingeralm
Samstag 11.1.	ÖSV-Jugendschitag der Unteren Schranne auf der Aschingeralm
Samstag 18.1.	13.00 UhrEbbser Rodeltag auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg (Nähe Gasthof Lederer) - Veranstalter Sportring Ebbs
Sonntag 19. 1.	13.00 Uhr Rodelmeisterschaft der Unteren Schranne auf der Rodelbahn Imperator
Samstag 25.1.	Ebbser Jugendschitag auf der Aschingeralm
Samstag 1.2.	Ebbser-Cup (2. Lauf) - Schirennen auf der Aschingeralm
Samstag 8.2.	bis Sonntag 9.2.1992 9. Int. IVV-Fit-Schi- und Winterwandertage
Sonntag 9.2.	Klubmeisterschaft des WSV auf der Aschingeralm
	-bis Freitag 14.2. 5. Int. IVV-Schilanglauf- und Winterwanderwoche in Ebbs
Samstag 22.2.	Vereinsmeisterschaft der Unteren Schranne (Schirennen) auf der Aschingeralm
Sonntag 23.2.	Ebbser Betriebsmeisterschaft (Schirennen) auf der Aschingeralm
Samstag 29.2.	Ebbser-Cup (3. Lauf) - Schirennen auf der Aschingeralm
Sonntag 1.3.	Rodelrennen um den Koasa-Pokal auf der Rodelbahn Imperator
Sonntag 8.3.	Schirennen auf der Aschingeralm, Sparkassencup für Kinder

(ohne Gewähr)

Bericht des Ortschronisten Georg Anker über

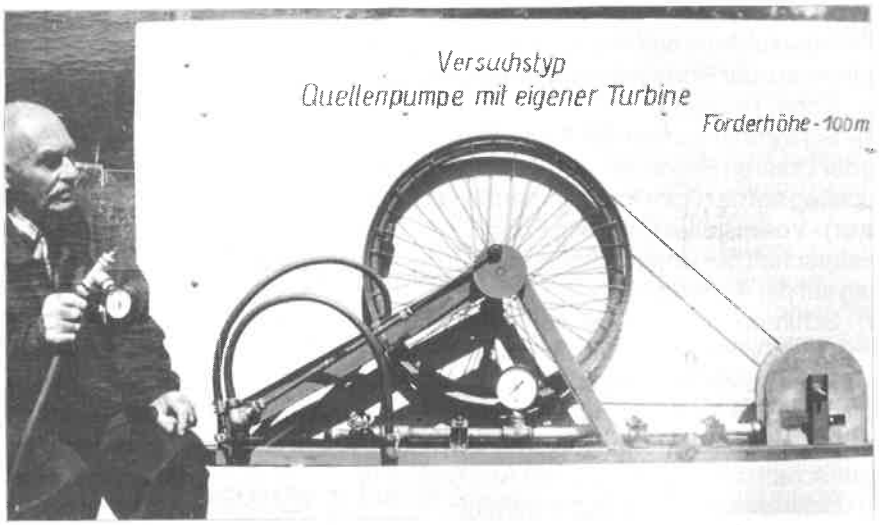
Andreas Hechenblaickner

Vor kurzem überreichte mir Hans Steinbacher aus Schwoich biographische Aufzeichnungen über seinen Onkel Andreas Hechenblaickner, der seine Kindheit in Ebbs-Buchberg zu Mistelberg verbracht und es später in Osttirol zu einiger Berühmtheit gebracht hatte. Die Mutter von diesem Andreas Hechenblaickner ist älteren Ebbsern noch in Erinnerung als bekannte Kranzlbinderin, Herstellerin von kunstvollen Primizkronen, Hochzeitstafeln und als Mitglied des Kirchenchores, dem sie über 50 Jahre angehört hat. Diese Aufzeichnungen sind besonders interessant für die Ortschronik, handeln sie doch von einer Zeit des technischen Aufbruchs und den gesellschaftlichen Zuständenen in den ersten zwei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts, der letzten Zeit der Monarchie. Der Bericht enthält auch eine interessante Abhandlung über die Kirchensammler und die Beerdigungspraxis. Auch wenn Einiges übertrieben und sehr vom persönlichen Empfinden des ehemaligen Buchbergers geprägt sein mag, ist es doch ein Stück Geschichte.

Die große Liebe von Andreas Hechenblaickner gehörte bereits in früher Jugend der Technik. Nach einer Lehre in den Jenbacher Werken war er kurze Zeit Praktikant bei den Stadtwerken in Kufstein. 1919 reiste er nach Osttirol, fand dort ein reiches Betätigungsfeld in Sachen Elektrotechnik und war landauf und -ab bekannt als "Kilowatt Anderl". Er baute über 40 Kraftwerke, war Betriebsleiter des gemeindeeigenen E-Werkes in Matrei im Osttirol und trat auch als Erfinder in Erscheinung. 1987 wurde A. Hechenlaickner in seinem Wohnort Matrei i.O. zu Grabe getragen. (Dir. Georg Anker, Ortschronist)

Kindheitserinnerungen an Ebbs (auszugsweise)

Am 11. März 1901 wurde ich als erster Sohn von Agnes und Andreas Hechenblaickner geboren und nach meinem Vater benannt. Sieben weitere Kinder folgten, doch wurden meine Geschwister bereits in Buchberg bei Ebbs geboren, wo mein Vater im Jahre 1903 ein kleinbäuerliches Anwesen gekauft hatte. Dieser Besitz war zwar die größte Freude meines Vaters, doch ermöglichte die kleine Landwirtschaft ihm nicht, eine so große Familie zu ernähren. Wir Kinder mußten daher, sobald wir schulpflichtig waren und somit als arbeitsfähig angesehen wurden, auf anderen Bauernhöfen um Arbeit betteln, um dort verköstigt zu werden. So verließ ich meinen Vater und die sich mit Blumenbinderei beschäftigende Mutter und kam zu einem Bauern, der ebenfalls in Buchberg ansässig war. Obwohl ich ja auch zur Schule gehen mußte, gab es sehr viel Arbeit am Hof für mich. Mein Interesse galt außerdem bereits zu dieser Zeit keineswegs der bäuerlichen Arbeit, sondern bereits der Elektrotechnik, die 1910 bei uns am Lande ihren Einzug hielt. Ebbs, meine Heimatgemeinde, bekam Strom. Wie beeindruckt ich doch von den Kohlenfadenbirnen und den als Leitungen verwendeten blanken Kupferdrähten war! Außerdem sah ich regelmäßig Zeitungsreklame über Maschinen und Elektromaterial und so begann ich, verschiedene Kataloge zu bestellen. Jedoch, wie sollte ich mich technisch ausbilden lassen? Meine Familie hatte finanziell natürlich nicht die Möglichkeit, mich diesbezüglich zu unterstützen, und deshalb kam mir der Gedanke, auf eigene Faust in einer Fabrik zu arbeiten. Wenigstens mußte ich dort so viel verdienen können, um mir mein Essen zu bezahlen. Den Stellungswechsel mußte ich aber lange planen und vorbereiten - meine Eltern und auch der Bauer, bei dem ich arbeitete, durften jedenfalls nichts davon wissen!



Andreas Hechenblaickner's Erfindung: eine Art Wasserwidder mit weitaus besserer Leistung

In den letzten fünf Jahren vor meinem Durchbrennen war ich auch als Einsammler der Geldspenden in der Kirche tätig. Das ergab sich so: mein Vater war zwar, wie erwähnt, Kleinbauer, aber nebenbei auch als Totengräber tätig. Damals war es übrigens üblich, die Leiche vom Sterbehaus zum Friedhof zu tragen, dort gleich zu bestatten und anschließend die Totenmesse in der Kirche zu zelebrieren. Nach dem Gottesdienst ging der Pfarrer nochmals zur Grabstätte und betete das sogenannte Libera. Das Grab wurde aber stets schon während der Messe geschlossen und mit den Kränzen und Buketts geschmückt. Die während des Gottesdienstes durchgeführte Geldsammlung mußte auf Beschluß des Gemeinderates für jeweils ein Jahr von einem der Landbesitzer organisiert werden. Als nun beschlossen wurde, meinen Vater für ein Jahr dazu zu verpflichten, fragte er mich, ob ich mich getraue, die Sammelarbeit zu

"Kilowatt Anderl" mit seiner Großfamilie

machen, da er während der Totenmessen ja nicht zugleich Geld sammeln und das Grab zuschütten und schmücken konnte. Für die Grabesarbeit war ich sowieso zu schwach, so akzeptierte ich Vaters Angebot, ihm die Sammelarbeit abzunehmen und dafür entweder ein Kracherl zu trinken oder etwas Geld zu sparen, da man sich immer etwas Geld vom gesammelten behalten konnte. Bei meinem ersten Einsatz in der Kirche war ich schrecklich nervös. Nachträglich wurde mir erzählt, Wasser sei aus einem meiner Hosenrohre geronnen.... . Diese Aufregung legte sich aber bald und ich entwickelte mich nach und nach zu einem geübten Geldwechsler. Es war nämlich üblich, größere Geldstücke (z.B. 10 Heller = 5 Kreutzer) "aufzulegen", die für eine Spende zu viel gewesen wären. Von meinem vorbereiteten Wechselgeld gab ich entsprechend retour, auf die erwähnten 5 Kreutzer zum Beispiel 4 1/2 Kreutzer. Als Kreutzer bezeichnete man übrigens ein 2-Heller-Stück. Nach der Sammlung mußte ich das Geld in einen Kasten in der Sakristei sortieren. Das Jahr der Sammelverpflichtung meines Vaters ging zu Ende und der Gemeinderat beschloß, daß ein reicher Bauer für die nächsten 12 Monate zuständig sein sollte. Dieser Mann war aber zu stolz für die Arbeit in der Kirche und fragte daher meinen Vater, ob wir nicht gegen 100 Gulden ihm die Geldsammlung abnehmen wollten. Da mein Vater das Geld dringend brauchen konnte, willigte er sofort ein, und so kam es endlich, daß ich die Sammelaktion insgesamt 5 Jahre lang behielt, bis zu meiner Flucht.

Meine Kleider und Habseligkeiten hatte ich schon etwas früher vom Hofe des Bauern, bei dem ich arbeitete, weggeschmuggelt und am Hof eines anderen Landwirts verstaut. Nun wartete ich nur noch auf eine passende Gelegenheit, auch selbst den Hof zu verlassen. Sie ergab sich am Weißen Sonntag des Jahres 1915, und zwar nach dem 8 Uhr Gottesdienst. In den Küchen gab es damals offene Herde, auf denen in gußeisernen Kochtöpfen die Speisen bereitet wurden. Ich saß also hinter so einem offenen Herd und nahm mir einen meiner Kataloge über Elektroartikel zur Hand. Die Bäuerin beschuldigte mich, wenn ich mich für die Elektrizität interessiere, dann sei ich ein "Sozi-...." und käme nicht in den Himmel. Die Sozialdemokraten waren damals ein vielseits verachtetes und ver-schrieenes Volk. Es ergab sich eine große Streiterei und so konnte ich als Vierzehnjähriger endlich den Bauernhof verlassen. Möglich war es aber auch nur, weil ich einige Monate vorher (im Frühjahr 1915) die zweiklassige Volksschule beendet hatte und daher nicht mehr in der Ortschaft bleiben mußte. Daß ich eigentlich noch ein Jahr lang zur Sonntagsschule hätte gehen müssen, wußte ich gar nicht - und so habe ich diese Ausbildung schließlich gar nie gemacht."

Kulturkreis Ebbs

Vorschau 1992

* Passionssingen oder Marienlieder (April-Mai)

* Im Juni ein Großkonzert mit dem Universitätschor Kocize (Ostslowakei), der in Ebbs dasselbe Konzert bietet, das auf dem Chorfestival in Coventry (England) geboten wird.

* Ein Orgelkonzert im September, wegen des guten Anklanges im heurigen Jahr wieder gestaltet von Richard Wieser und Dir. Josef Wieser.

* Im Oktober wird eine Jagdmesse aufgeführt: 16 philharmonische Bläser mit Prof. Hermann Baumann in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesjägerverband und dem ORF.

Blutspendeaktion

Bei der heurigen Blutspendeaktion traten 350 Blutspendewillige zum Aderlaß an. Davon haben 217 Spenderinnen und Spender erklärt, einem Ebbser Verein bzw. einer Körperschaft anzugehören. Wie im Vorjahr, waren auch heuer wieder die Ebbser Schützen mit 30 Spendern vor dem WSV Ebbs (21) und den Ebbser Jungbauern (19) am eifrigsten.

Das Gemeindeblatt bedankt sich nochmals namens des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes für die rege Teilnahme der Ebbser Bürger/innen an der Blutspendeaktion.

Müllabfuhrtermine für 1992

14-tägige Abfuhr: 2., 4., 8.,... Kalenderwoche

4-wöchentliche Abfuhr: 4., 8., 12. Kalenderwoche

(Wochentag wie bisher)

(Die Müllabfuhr zwischen Weihnachten und Neujahr erfolgt im heurigen Jahr am Freitag)

Abwasserverband Untere Schranne

Der Voranschlag für das kommende Jahr sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 3,377.000,— vor. Im Klärwerk werden 1992 erstmals Abwässer aus Erl mit zu reinigen sein.

Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne

Am 18.10.1991 konnte der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne ein vom Land Tirol, den Raikas der Unteren Schranne, dem Sportklub, dem Dorffest und Vbgm. Polin gesponsertes Auto in Empfang nehmen. Das Haupteinsatzgebiet liegt im Bereich Essen auf Rädern und der Heimhilfe.

Die aktive neue Einrichtung versieht mit vielen Helferinnen in der Unteren Schranne viele soziale Dienste und bietet bereits ein reges Kursprogramm an. So gibt es zum Beispiel ein Seniorenturnen (Ebbs: mittwochs 14-15 Uhr im Kindergarten mit Frau Kurz aus Walchsee) und Seniorentanzen (Ebbs: mittwochs von 15-16 Uhr in der Volksschule mit Frau Gudrun Albrecht aus Ebbs-Oberndorf).

Sprengelmitarbeiterinnen haben Lehrbeauftragtenscheine erworben, sodaß der Sprengel jetzt auch selbst Kurslehrerinnen stellen kann. In einer kleinen Broschüre hat sich der Sprengel vor kurzem selbst bei allen Haushalten vorgestellt und dabei um Mitarbeit ersucht. Der Sprengel kann auch bereits auf ein gut sortiertes Heilmitteldepot (Krankenbetten, Leibstühle, Gehhilfen...) zurückgreifen, das bei Bedarf derzeit kostenlos verliehen wird. Im kommenden Jahr wird der Sprengel mit seiner Geschäftsführerin Klara Egger das neue Büro im Tiefparterre im Altersheim Ebbs beziehen können. Dem Sprengel mit seinem Obmann Mag. pharm Paul Gehwolf ist die Aufklärung im Gesundheitsbereich ein großes Anliegen. Am 4.4.1992 soll aus diesem Grunde in der Unteren Schranne erstmals ein Gesundheitstag (Niederndorf - Gemeindesaal) abgehalten werden. In Ebbs wird im März 1992 ein weiterer Krankenhilfekurs von Dipl.-Krankenschwester Gudrun Walter aus Ebbs (für Mitarbeiter im Sozialsprengel kostenlos) geleitet. Weiters sollen im Frühjahr ein Yoga-Kurs (Hannes Wallner) und ein Kurs über autogenes Training (Dr. Drechsler) stattfinden.

Auskünfte erteilt die Geschäftsführerin Klara Egger (05373-236312 dienstags und freitags von 10-12 Uhr).

Der Sprengel darf sich auch für den Beitrag aus der Veranstaltung *Ebbs für Ebbs* und allen anderen Gönnern bedanken. Ein herzlicher Dank allen Patienten, die dem Sprengel das Vertrauen schenken.Ein besonderer Dank gilt natürlich allen Helferinnen und Helfern, die diese rege Tätigkeit im sozialen Bereich erst ermöglichen. Vielen Dank auch allen Spendern, die wesentlich dazu beitragen, daß der Sprengel aktiv arbeiten kann. Eine "Weihnachtsüberraschung" ganz besonderer Art wurde dem Sprengel von den Erler Passionsspielern zuteil: Vbgm. Kitzbichler durfte namens der Passionsspiele bei der Weihnachtsfeier am 12.12.1991 einen Scheck in Höhe von S 80.000,-- dem Sprengel überreichen. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Am 18.10.1991 wurde dem Sprengel ein Auto zur Verfügung gestellt. Finanziert wurde es mit Landesbeiträgen und Spenden der Raiffeisenkassen der Unteren Schranne, dem Pfingstjugendturnier, dem Ebbser Dorffest sowie Vbgm. Toni Polin.

Meine Motivation

(Bericht einer Mitarbeiterin im Sozialbereich)

- Kann mich mit der Idee des Sprengels identifizieren, schnelle, unbürokratische Hilfe
- Persönlich etwas Nützliches tun wollen, helfen wollen
- Abwechslung vom Hausfrauendasein
- Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun
- persönliche Befriedigung
- Kontakte, es entwickeln sich Beziehungen zu den betreuten Personen
- Selbstbestätigung
- für mich ist es beruhigend zu wissen, daß ich mich als Mutter von zwei Kindern in einer Notsituation (z.B.: Krankenhausaufenthalt) an den Sprengel wenden kann

Rentensprechtage 1992

SVA der Bauern:
31.01., 28.02, 27.03., 24.04., 22.05., 26.06., 31.07., 28.08., 25.09., 23.10. 27.11., 18.12. von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer in Kufstein.

SVA der gewerbl. Wirtschaft:
10.01., 24.01., 14.02., 28.02., 13.03., 27.03., 10.04.,24.04., 15.05., 29.05., 12.06., 10.07., 14.08., 11.09., 25.09., 09.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12. von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein

PVA der Angestellten:
13.01., 10.02., 09.03., 13.04., 11.05., 14.09., 12.10., 09.11., 14.12. von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein, Pirmoserstr. 11, 6330 Kufstein.

Italienische Rentensprechtage
23.01., 12.03., 14.05, 08.10., 10.12. von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Außenstelle der PVA d. Angestellten, Meinhardstr. 11 (4. Stock), 6020 Innsbruck. Telefonische Anmeldung ist erwünscht. Tel.: 0512-52019

Zwischenstaatliche Sprechtage 1992:
28.4., 07.07., 24.11. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr in der Arbeiterkammer, Georg-Pirmoser-Str.11, Kufstein Frühzeitige telefonische Anmeldung ist erwünscht. Tel. 05372-62701. Wichtig ist vor allem, daß Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!.
Die Termine für die Sprechtage der PVA der Arbeiter standen bei Druckschluß noch nicht fest.

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Johann und Johanna Saxer geb. Moser, Innsiedlung 17; Eheschließung am 9.8.1941 in St. Johann

Johann und Anna Trainer geb. Praschberger, Buchberg 50 "Pumperried"; Eheschließung am 11.8.1941 in Ebbs

Sebastian und Barbara Achorner geb. Hager, Oberndorf 132; Eheschließung am 24.11.1941 in Ebbs

Gemeinderatswahl am 15. März 1992

Die Gemeindewahlordnung 1991 enthält einige wichtige Neuerungen, die hier auszugsweise wiedergegeben werden sollen:

A. Neuerungen:

1.) Direktwahl des Bürgermeisters:

Der Bürgermeister wird bei der kommenden Wahl erstmals direkt durch die Wahlberechtigten selbst und nicht mehr von den Gemeinderäten gewählt.

2.) Funktionsperiode des Gemeindevorstandes und des Bürgermeisters:

Gemeinderat, Gemeindevorstand und Bürgermeister haben jeweils eine Funktionsperiode von 6 Jahren. Die bisherige Zwischenwahl entfällt.

3.) Anzahl der Gemeindevorstandsmitglieder:

In Ebbs sind 15 Gemeinderäte zu wählen (bisher 14)

4.) Vorzugsstimmen:

Das bisherige System der Reihungen und Streichungen gilt nicht mehr. Es besteht jedoch künftig durch die Vergabe von Vorzugsstimmen die Möglichkeit, daß einzelnen Wahlwerbern, die z.B. nach der Reihenfolge ihres Listenplatzes kein Mandat mehr erhalten würden, direkt ein Mandat zugewiesen wird, wenn diese mehr Vorzugsstimmen als die Wahlzahl (=Zahl der gültigen Stimmen : 15) erhalten. Dadurch kommt wie bei der Bürgermeisterdirektwahl das Prinzip der Persönlichkeitswahl stärker zur Geltung.

5.) Amtliche Stimmzettel:

Die Stimmzettel werden nicht mehr von den wahlwerbenden Gruppen ausgegeben. Künftig liegen im Wahllokal je ein Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters auf. Zur besseren Unterscheidung sind diese verschiedenfärbig.

B. Weitere wichtige Hinweise:

a.) Wählerverzeichnisse:

Die Wählerverzeichnisse liegen vom 21. Jänner 1992 - 29. Jänner 1992 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Zur Wahl zugelassen

kann nur werden, wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

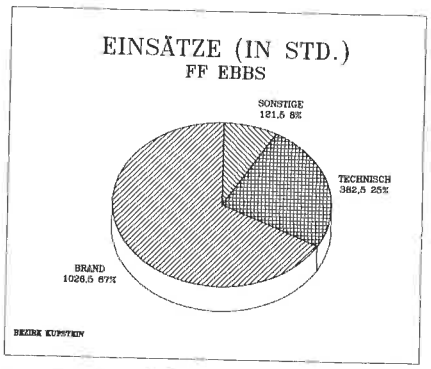
b.) Wahlalter, Wahlpflicht:

Wahlberechtigt sind österreichische Staatsbürger einschließlich des Jahrganges 1973 und älter mit ordentlichem Wohnsitz in Ebbs.

In den Gemeinderat bzw. als Bürgermeister gewählt werden können Bürger des Jahrganges 1971 und älter. Es besteht Wahlpflicht.

Die Neuerungen beinhalten eine stärkere bzw. direktere Einflußnahme des Bürgers auf die zu wählenden Mitglieder des Gemeinderates und insbesondere bei der Wahl des Bürgermeisters.

Weitere Einzelheiten (vor allem auch der neue Modus der Vorzugsstimmen) und Termine werden zu gegebener Zeit in einem separatem Schreiben bekanntgegeben.



Die Brandbekämpfung im Kaisertal erforderte ganze 795 Einatzstunden

41 Einsätze

hat allein die Ebbser Feuerwehr in diesem Jahr im Dienste der Allgemeinheit geleistet. Davon entfallen 10 auf Brandeinsätze, 4 auf Umweltschutz, 16 auf Katastrophen- und Pumpdienste sowie 11 auf Ordnerdienste. Insgesamt wurden von der Wehr für diese Einsätze 1529 Arbeitsstunden unentgeltlich geleistet. Dies entspricht fast einem ganzen Arbeitsjahr. Der Haupteinsatz war bei einem Waldbrand im Kaisertal, wo ganze 795 Stunden aufzuwenden und bis zu 32 Personen im Einsatz waren. Dazu kommen noch die Einsätze der Buchberger Wehr.

In eigener Regie haben sich die Ebbser Wehrkameraden in diesem Jahr auch einen Aufenthaltsraum im Feuerwehrgerätehaus ausgebaut. In über 400 Arbeitsstunden und mit freundlicher Unterstützung der Tischlerei Hermann Freisinger konnte ein nettes Stüberl für Sitzungen und Besprechungen eingerichtet werden.

Mit viel Liebe und Fleiß eingerichtet: das Stüberl der Ebbser Wehr

Ein herzliches Dankeschön den beiden Feuerwehren unter den Kommandanten Thomas Glarcher und Georg Jäger für ihren tatkräftigen Einsatz.

Diesem Gemeindeblatt ist auf Initiative der Zivilschutzbeauftragten ein Zivilschutzkalender mit allen wichtigen Daten für das kommende Jahr beigelegt.

Aus dem Meldeamt

Wußten Sie, daß in Ebbs

- ... 4 Mitbürgerinnen und 1 Mitbürger vor 1900 geboren sind,
- ... 59 Ebbserinnen und Ebbser heuer ihren "50iger" feierten,
- ... der beliebteste Geburtsn. bei den Buben in den letzten 5 Jahren Thomas vor Andreas, Christoph und Martin war,
- ... der beliebteste Geburtsname bei den Mädchen Sabine, gefolgt von Stephanie/Stefanie, Julia, Melanie und Sarah/Sara.

Geburtenübersicht der letzten 10 Jahre:

Jahr	Insgesamt	Buben	Mädchen
1981	62	24	38
1982	54	23	31
1983	56	31	25
1984	48	28	20
1985	40	23	17
1986	62	35	27
1987	52	28	24
1988	75	37	28
1989	62	34	28
1990	55	27	28

Schiliftkarten:

Wie schon seit einigen Jahren, gewährt die Gemeinde auch heuer wieder den Ebbser Jugendlichen (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuß in Höhe von S 200, für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing.

Die verbilligten Karten können wie folgt bezogen werden:

Bei der Gemeinde Ebbs:

Schilift Wolfing: Saisonkarte S 480,— abzügl. S 200,— = S 280,—

Schilift Aschingeralm: Saisonkarte S 1.430,— abzügl. S 200,— S 1.230,—

Beim Schiklub Ebbs: (nur für Mitglieder)

Schilift Aschingeralm: Saisonkarte S 1.150,— abzügl. S 200,— = S 950,—

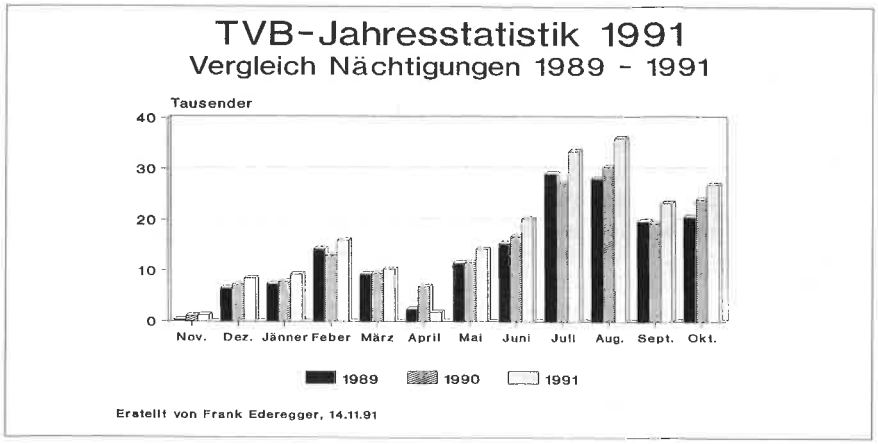
Die Verrechnung des Gemeindebeitrages erfolgt in diesem Fall direkt zwischen Gemeinde und Schiklub.

Erstmals: 200.000 Nächtigungen

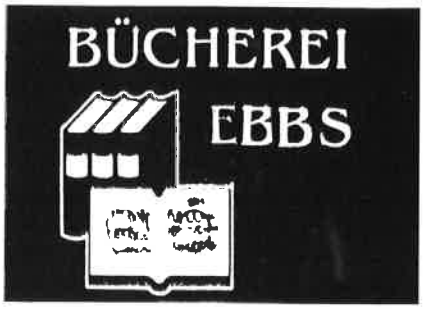
Erstmals wurde in Ebbs die magische Grenze von 200.000 Nächtigungen überschritten. Maßgeblichen Anteil daran hatte auch die schnell vollzogene politische Bereinigung der beiden deutschen Staaten. Zwar ist die anfänglich prognostizierte "Trabi"-Lawine nicht nach Tirol gerollt, doch sind viele Bürgerinnen und Bürger der neuen deutschen Bundesländer mittels Gruppenreisen zu uns gekommen und haben so zum sehr guten Nächtigungsergebnis beigetragen. Die Reiseintensität (73%) und -häufigkeit (1,4) sind in den neuen Bundesländern deutlich höher als im Westen (Nachholbedarf).
Die Steigerung ist vor allem auf den gewerblichen Sektor zurückzuführen.

Kategorie	1990	1991	%-Steigerung	real
3-4 *	66.253	81.776	23,49	15.523
1-2 *	48.107	51.696	7,46	3.589
Privatquartiere	26.734	28.336	5,99	1.602
Bauernhöfe	16.189	19.520	20,57	3.331
Schutzhütten	13.870	14.327	3,29	457
Ferienwohnungen	4.745	5.240	10,43	495
Summe	175.898	200.895	14,21	24.997

Die Fremdenverkehrswirtschaft ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in unserem Ort und gibt vielen Menschen direkt oder indirekt Arbeit. Auch am Gemeindesteueraufkommen hat die Tourismuswirtschaft einen erheblichen Anteil. Es darf daher an dieser Stelle allen gewerblichen und privaten Zimmervermietern herzlich für das Engagement zum Wohle aller gedankt werden.



Sandra Bradl ist unsere 1.000ste Stammleserin



Das Jahr ist fast um, unsere Leser blieben uns treu und eine Anzahl neue kamen dazu. So konnten wir am 19.7.1991 den 1000sten Stammleser feiern. Dabei handelt es sich um die achtjährige Sandra Bradl. Ein kleines Geschenk belohnte sie. Nun sind wir bei 1.030 Leser angelangt.

Die Familie liest wieder

Im laufenden Kalenderjahr 91 holten sich die Ebbser Kinder und Jugendlichen bisher 6.278 Bücher aus der Bücherei. Das wirft ein gutes Licht auf die Lesefreudigkeit unserer Jugend.

Viele wertvolle Neuerscheinungen mögen die Leser anlocken. So stehen für Kinder und Jugendliche alle im Fernsehen vorgestellten Bücher aus "Abenteuer Lesen" zur Verfügung, ausgesucht gute Bücher! Natürlich wurden auch die älteren Lesegruppen nicht vergessen.

Unser bisheriger Buchbestand von 4.415 Stück wird laufend durch Neuerscheinungen, Bestseller, Sachbüchern, Zeitschriften (Geo, Medizin, Mein schöner Garten u.a.) und bewährte Romane aufgestockt.

Unser Angebot ist aktuell und modern! Bitte, überzeugen Sie sich durch Ihren Besuch in der Bücherei.

"Weil Fernsehen oft recht Fad ist,
weiß ich 'nen guten Rat,
ein schönes Buch, du schnappst dir,
das ist die beste Tat!"

Eure Büchereileiterin
Marianne Oppacher

Kundmachung

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 3.12.1991 unter Punkt 7 der Tagesordnung die Gebühren, Abgaben und Steuern für Zeiträume ab 1.1.1992 wie folgt beschlossen (mit Ausnahme des Erschließungskostenbeitrages und der Abfallgebühren bleiben die Tarife gegenüber bisher unverändert):Wasser-Kanal-Müll inkl. 10% MWST

Grundsteuer A	v.H. des Meßbetrages	450 %
Grundsteuer B	v.H. des Meßbetrages	350 %
Gewerbesteuer	v.H. des Meßbetrages	172 %
Lohnsummensteuer	v.H. der Lohnsumme	2 %
Getränkesteuer (Frühstückskaffee ausgenommen)		10 %
Speiseeissteuer (Menüeis ausgenommen)		5 %
Vergnügungssteuer		15 %
Hundesteuer	für den 1. Hund	300,—
"-"	für jeden weiteren Hund	500,—
Ankündigungssteuer		10 %
Erschließungsbeitrag v.H.des Erschließungskostenfaktors (LGBl. 60/84) mit S 960,—		5 %
Ausgleichsabgabe gem. Par. 9 TBO und GR 11.7.89, je Stellplatz		19.200,—
Wasseranschlußgebühr	Grundgebühr	8.000,—
Wasseranschlußgebühr	pro m³ lt. Gebührenordnung	31,—
Wasserbenützungsgebühr	je m³ Wasserverbrauch	4,—
Wasserbenützungsgebühr	Wasserverbrauch ab 1000 m³	3,40
Zählermieten	Zählergröße 3-5 m³	80,—
"-"	Zählergröße 7-10 m³	100,—
"-"	Zählergröße 20 m³	205,—
"-"	Zählergröße 30 m³	370,—
Kanalanschlußgebühr	Ebbs je m²	92,—
"-"	Eichelwang je m²	46,—
Kanalbenützungsgebühr	je m³ Wasserverbrauch	11,—
Kanalbenützungsgebühr	Wasserverbrauch ab 1000 m³ per m³	10,—
Musikschulgebühren,	Gruppenunterricht pro Semester	800,—
Musikschulgebühren,	Einzelunterricht pro Semester	1.250,—
Kindergartengebühr	ganztags monatlich	230,—
"-"	nur nachmittags monatlich	120,—
"-"	weitere Kinder	120,—
Leichenhallengebühr		800,—
Totengräbergebühr		2.000,—

Friedhofsgebühr	Instandh. jährlich	Grabnutzung 10-jährig
Einfaches Reihengrab	75,—	800,—
Doppelreihengrab	115,—	1000,—
Wandgrab	75,—	2.500,—
Doppelwandgrab	115,—	3.000,—
Kindergrab (alter Friedhof)	25,—	300,—
Urnennische	75,—	1.000,—

Abfallgebühren (Hausmüll)

Ort	Behältergröße	26x/Jahr	13x/Jahr
Ebbs	50 Liter	1.212,95	668,12
	80 Liter	1.683,32	940,29
	90 Liter	1.868,71	1.045,32
	110 Liter	2.182,29	1.226,76
	120 Liter	2.339,08	1.317,49
	240 Liter	4.406,46	2.499,13
Eichelwang	50 Liter	1.270,15	696,72
	80 Liter	1.740,52	968,89
	90 Liter	1.925,91	1.073,92
	110 Liter	2.239,49	1.255,36
	120 Liter	2.396,28	1.346,09
	240 Liter	4.477,96	2.534,88

Generell	70 Liter-Müllsack je Entleerung	59,—

Altersjubilare

Drei wirklich rüstige Neunziger: In der Schar der Gratulanten möchte natürlich das Gemeindeblatt nicht fehlen. Heuer konnten im Altenwohnheim gleich drei Bewohner ihr 90. Lebensjahr vollenden. Die Bundesmusikkapelle wartete mit einem Ständchen auf. Im Bild Bürgermeister Astner, der die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte. (v.l.n.R: Franz Nowak, Ursula Kronthaler geb. Kitzbichler, Anna Jung geb. Doersam)

Unsere älteste Ebbserin, Frau Maria Mayr geb. Baumgartner, feierte am 29.9. ihren 99. Geburtstag: Bürgermeister Astner, Sr. Irene und die Jubilarin Frau Mayr

Computerzeitalter in Ebbs

Die Hauptschule besitzt seit Schulbeginn 1990/91 einen eigenen, neu eingerichteten Computerraum, der mit neun hochwertigen Geräten samt Tischen und Gestühl bestückt ist.

Die Informatikausbildung ist in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Geometrisch Zeichnen integriert, weiters kann in der 4. Klasse Informatik als Freifach gewählt werden. Auch in der Erwachsenenbildung ist der Computer nicht mehr wegzudenken. Die Nachfrage ist enorm, bis jetzt konnten bereits 6 Kurse durchgeführt werden. Die Kosten sind extrem niedrig gehalten, sodaß sie für jedermann erschwinglich sind.

Die geplante Anschaffung eines Datendisplays (damit lassen sich die Vorgänge auf dem Computerbildschirm zusammen mit Hilfe eines Overheadprojektors auf eine große Leinwand projezieren) erleichtert die Ausbildungstätigkeit ungemein und trägt viel zur Attraktivität und Veranschaulichung der Informatikausbildung bei.

Mit dem Ankauf eines weiteren Computers, der auch für die Verwaltung der Hauptschule, der Erwachsenenschule und des Chronikwesens sinnvoll und nutzbringend eingesetzt werden kann, wäre die Ausrüstung komplett.

Die Schulleitung dankt dem Gemeinderat für das Entgegenkommen und für seine Aufgeschlossenheit für diese Investitionen. Wir alle wissen, daß der PC dem Zeittrend entsprechend heute aus Beruf und Freizeit nicht mehr wegzudenken ist. Eine Ausbildung am Computer gehört schon zur notwendigen Allgemeinbildung.

Dir. Georg Anker

Keine Scheu vor dem Computer haben unsere jungen Hauptschüler: Die EDV hält in fast allen Berufssparten Einzug und ist daher die schulische Ausbildung in Informatik sehr wichtig.

Voranschlag 1992

Das Volkszählungsergebnis 1991 wird im kommenden Jahr auf das Gemeindebudget erfreuliche Auswirkungen haben. Bei den anteiligen Bundessteuern wird durch die Zunahme der Bevölkerung von 1981 = 3.750 auf 1991 = ca. 4.400 mehr Geld in die Gemeindekasse fließen.

Ordentlicher Haushalt

Einzelplan	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretung/Verwaltung	150.000	4.681.000
1 Öffentl. Ordnung/Sicherheit	104.000	628.000
2 Unterricht/Erziehung/Sport	838.000	6.563.000
3 Kunst/Kultur/Kultus	1.077.000	1.897.000
4 Soziales, Wohnbauf.	0	3.830.000
5 Gesundheit	3.000	5.659.000
6 Straßen, Verkehr	1.871.000	11.267.000
7 Wirtschaftsförderung	80.000	1.965.000
8 Dienstleistungen	10.801.000	14.919.000
9 Finanzwirtschaft	39.040.000	8.822.000
- Vorjahresergebnis	6.267.000	0
Summe OH	60.231.000	60.231.000

Außerordentlicher Haushalt

Volksschulerweiterung	6.500.000	6.500.000
Musikschulgebäudeausbau	2.000.000	2.000.000
Summe AOH	8.500.000	8.500.000
Gesamthaushalt daher	68.731.000	68.731.000

Die wichtigsten einmaligen Ausgabenpositionen:

Erstellung Bebauungsplan	200.000
Erstellung Leitungskataster	300.000
Beitrag an Pfarre für Vidumsumbau	100.000
Beitrag an Altersheim für Investitionen	1.677.000
Grundablösen Wege	200.000
Wegbauten, Asphaltierungen	6.000.000
Wanderwege	2.140.000
Agrarkonzept	105.000
Freizeitpark	500.000
Wasserleitungsinvestitionen	460.000
Kanalnetzerweiterung	595.000
Häckslerankauf (Kompostierung)	200.000
Spielplatz Mühltal	70.000
Erweiterung Straßenbeleuchtung	300.000
Friedhofsbagger	250.000
Volksschulerweiterung	6.500.000
Musikschulausbau	2.000.000

Einige wichtige laufende Ausgabenposten:

Schuldendienst	3.074.000
Beitrag Landeskrankenhaus	570.000
Beitrag Bezirkskrankenhäuser	4.528.000
Beitrag für Rettungswesen	340.000
Müllgesamtkosten	4.603.000
Kanalgesamtkosten	4.894.000
Pflichtschulen	3.484.000
Kindergarten	2.446.000

Einige wichtige Einnahmeposten

Abgabenertragsanteile	21.689.000
Bedarfsausgleich	1.402.000
Finanzzuweisung des Bundes	700.000
Zinseinkünfte	4.150.000
Grundsteuer A	100.000
Grundsteuer B	1.450.000
Gewerbesteuer	1.800.000
Lohnsummensteuer	2.600.000
Getränkesteuer	3.200.000

Klärschlamm

In der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes wurde bereits ein ausführlicher Vergleich über den Düngewert von Klärschlamm und herkömmlichem Handelsdünger gezogen.

Zwischenzeitlich liegt das neueste Ergebnis der chemisch - bakteriologischen Untersuchung der Tiroler landw. Untersuchungs- und Versuchsanstalt Rotholz vom November d.J. vor. Diese Untersuchung zeigt wiederum, daß die Grenzwerte der Richtlinien für die Ausbringung von Klärschlamm (oft nur ein Fünftel der erlaubten Werte) unterschritten sind.

Der auf der Kläranlage der Unteren Schranne anfallende Klärschlamm ist demzufolge für die landwirtschaftliche Aufbringung jedenfalls bedenkenlos geeignet. Die darin enthaltenen Wertstoffe überwiegen die Schadstoffe nämlich bei weitem. Der Klärschlamm weist einen sehr guten Düngewert auf. Es ist stets zu bedenken, daß Schwermetalle nicht gleich Schwermetalle sind und Klärschlamm nicht gleich Klärschlamm ist und die Natur selbst gewisse Schwermetalle zum Wachstum benötigt. Es ist sicherlich sinnvoller, der Natur in einem funktionierenden Kreislauf - natürlich unter ständiger Überwachung ihre Stoffe zurückzugeben als sie irgendwo mit viel Aufwand zu deponieren.

Müllvermeidung

Das Wörtchen "Mülltrennung" ist in aller Munde. Gemeinden und auch die Wirtschaft bieten ein breites Netz für Altstoffsammlungen an. Leider wird immer noch ein größerer Teil von wiederverwertbaren Altmaterialien gedankenlos in die Mülltonne geworfen. Daher dürfen wir erneut auffordern, die Altstoffsammelzentren rege zu benutzen. Die Altstoffsammlung kostet zwar auch viel Geld - aber letztlich doch entschieden weniger als die Verfrachtung auf die Riederbergdeponie in Wörgl. Aber nicht nur der finanzielle Aspekt sondern auch der Umweltschutzgedanke fordert uns auf, fleißig zu trennen, damit die Deponie in Wörgl noch lange den Restmüll aufnehmen kann.

Neben dieser Trennung muß es aber unser aller Ziel sein, Müll überhaupt zu vermeiden. Dies gilt insbesondere für Einweggetränkeverpackungen. Es wäre doch logischerweise viel sinnvoller, nur mehrwegverpackte Getränke zu kaufen und auf Wegwerfgebinde überhaupt zu verzichten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrem Einkauf.

Viehzählungsstatistik

Am 3. Dezember 1991 fand, wie alle 2 Jahre, eine Vollzählung statt. Unten angeführt wird das Ergebnis der heurigen Viehzählung dem Jahr 1989 gegenübergestellt.

Gattung	Anzahl der Tierhalter		Anzahl der Tiere	
Jahr	**1989**	**1991**	**1989**	**1991**
Pferde	18	19	198	175
Rinder	95	94	3012	3379
davon Kälber			1015	1274
davon Jungvieh			679	706
davon Kühe			1135	1112
Schweine	53	50	1156	1063
Schafe	21	22	171	143
Ziegen	10	12	26	33
Hühner	64	65	1048	928
GESAMT			**5613**	**5731**

Schätze aus der Bilderchronik:
Einzug zur Glockenweihe 1905; rechts Metzgerbauer und Postwirt.
Wenn Sie alte Aufnahmen zuhause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück. Herzlichen Dank.

Zuschuß zur häuslichen Pflege

Seit Sommer erhalten jene pflegebedürftigen Personen, die zuhause gepflegt werden, nach Maßgabe von Richtlinien einen Zuschuß zur häuslichen Pflege. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach dem Ausmaß der Pflegebedürftigkeit. Es sind 7 Pflegestufen vorgesehen. Der Zuschuß gelangt 12 mal jährlich zur Auszahlung. Das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit wird vom Sprengelarzt festgestellt. Die Anträge sind beim Gemeindeamt erhältlich. Dort ist man Ihnen auch beim Ausfüllen behilflich. Bei Zuerkennung des Zuschusses durch das Land erfolgt die Auszahlung an den Pflegebedürftigen oder aber auch direkt an die Pflegeperson.
Mit der Einführung dieses Zuschusses (die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten) soll all jenen geholfen werden, die Ihre pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause pflegen.
Für weitere Auskünft steht Ihnen unsere Sachbearbeiterin Sylvia Heidegger gerne zur Verfügung (Tel. 05373-2202-51).

Erziehungszuschuß des Landes

Anspruchsberechtigt sind seit Juli 1991 Erziehende, die weder Karenzgeld noch Teilzeitbeihilfe beziehen und deren Familieneinkommen unter dem gewichteten Pro-Kopf-Einkommen nach dem Ausgleichszulagenrichtsatz liegt.
Anträge liegen beim Gemeindeamt auf und müssen auch dort eingebracht werden. Da jeweils erst mit den Arbeitsämtern bzw. mit den Sozialversicherungsträgern abgeklärt werden muß, ob Karenzgeld oder Teilzeithilfe bezogen wird, ist das Ansuchen frühestens 12 Wochen nach der Geburt des Kindes zu stellen.

Parteienverkehr:
Das Gemeindeamt ist für den Parteienverkehr jeweils geöffnet von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und zusätzlich am Montag von 13 bis 18 Uhr und am Freitag von 13 bis 17 Uhr (Journaldienst)

Wohnbauförderungsrichtlinien

nach dem neuen Tiroler Wohnbauförderungsgesetz (LGBl. Nr. 55/1991 - gültig ab 1.10.1991)

Persönliche Voraussetzungen:

die Antragsteller müssen begünstigte Personen sein
das monatliche (Familien)Einkommen (1/12 des jährlichen Familieneinkommens) darf die vom Land festgesetzten Grenzen pro Haushaltsgröße nicht übersteigen:

Personenanzahl	Höchstgrenze (Subjektförderung)	Personenanzahl	Höchstgrenze (Subjektförderung)
1	S 20.000,–	4	S 46.000,–
2	S 40.000,–	5	S 49.000,–
3	S 43.000,–	6	S 52.000,–
für jede weitere Person jeweils S 3.000,– mehr			

Sonstige Voraussetzungen:

- der Förderungs(darlehens)werber muß **Eigentümer des Baugrundstückes** oder **Bauberechtigter** sein.
- die **Eigenmittelaufbringung** beträgt **mindestens 10 % der Gesamtbaukosten**
- das **Förderungsansuchen** muß rechtzeitig (vor Baubeginn; beim Ersterwerb innerhalb von drei Jahren nach Erteilung der Benützungsbewilligung) eingereicht und mit der Ausführung des Vorhabens darf nicht vor der Zustimmung des Landes begonnen werden.
- die **Gesamtbaukosten** und die **Grundkosten** müssen **angemessen** sein.
- die Wohnhäuser, Wohnungen und Wohnheime müssen **in normaler Ausstattung** ausgeführt werden.

Art und Höhe der Förderung:

Die Förderung besteht in der Gewährung von

1. *Förderungsdarlehen im Rahmen der Subjektförderung*
2. *Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung*
3. *Zuschüssen*
4. *Beihilfen*

Die **Höhe der Förderung** richtet sich nach der Wohnungs- und Familiengröße, wobei je nach der Anzahl der im künftigen Haushalt lebenden nahestehenden Personen höchstens folgende förderbare Nutzfläche zugrundegelegt wird:

Haushaltsgröße (Personen)	Förderbare Nutzfläche bei Förderungsdarlehen oder Zuschüssen	Förderbare Nutzfläche bei Beihilfen
1	90 m²	50 m²
2	90 m²	70 m²
3	110 m²	90 m²
4	110 m²	110 m²
5	130 m²	130 m²
6 oder mehr	150 m²	150 m²

1. Förderungsdarlehen:

Das Land gewährt an natürliche Personen Förderungsdarlehen unter Zugrundelegung von Fixbeträgen pro m² förderbarer Nutzfläche in dem nachstehend angeführten Ausmaß:

- zur Errichtung eines *Eigenheimes* oder einer *Wohnung* bzw. zum Ersterwerb eines Eigenheimes oder einer Wohnung in der Höhe
  von ..... **S 2.700,–/m²**
- zur Errichtung eines *Eigenheimes* (Doppel-, Reihen- oder Gruppenhauses) oder einer *Wohnung* **in verdichteter Bauweise**
- zum Ersterwerb eines derartigen Eigenheimes oder einer derartigen *(Eigentums-)Wohnung*
- zur Errichtung von *Mietwohnungen* (z. B. Dachbodenausbau) bei einem durchschnittlichen Grundverbrauch pro Wohnung

von	Fixbetrag
mehr als **350 m²** und höchstens **400 m²**	**S 3.500,–/m²**
mehr als **300 m²** und höchstens **350 m²**	**S 4.500,–/m²**
mehr als **250 m²** und höchstens **300 m²**	**S 5.500,–/m²**
mehr als **200 m²** und höchstens **250 m²**	**S 6.500,–/m²**
höchstens **200 m²**	**S 7.500,–/m²**

Das Ausmaß eines für ein Wohnhaus (Eigenheim) oder eine Eigentumswohnung zu gewährenden Förderungsdarlehens erhöht sich

- pro *(Wahl-, Stief-, Pflege-)Kind* des Förderungswerbers, für das Familienbeihilfe bezogen wird, um ..... **S 30.000,–**
- bei Errichtung eines *Schutzraumes*, der den Erfordernissen der jeweils geltenden Schutzraumverordnung entspricht,
  je Eigenheim um insgesamt ..... **S 40.000,–**
  je sonstiger Wohnung um ..... **S 20.000,–**
- bei Errichtung einer *Warmwasseraufbereitungsanlage* oder einer *Heizungsanlage* (allenfalls kombiniert mit einer Warmwasseraufbereitungsanlage) oder bei Anschluß an eine Heizungsanlage, die jeweils auch durch *Sonnenenergie*, eine *Wärmepumpe*, eine *sonstige energiesparende Einrichtung*, Gas oder im Hinblick auf den Schadstoffausstoß damit vergleichbaren Heizmaterialien – nicht jedoch durch elektrische Energie – betrieben wird oder bei *Anschluß an Fernwärme*
  je Eigenheim um insgesamt ..... **S 40.000,–**
  je sonstiger Wohnung um ..... **S 20.000,–**
- bei Errichtung von Eigenheimen und Wohnungen in *verdichteter Bauweise* bei *besonderen Planungskosten* (z. B. bei Durchführung eines Architektenwettbewerbes)
  je Eigenheim oder sonstiger Wohnung
  um höchstens ..... **S 20.000,–**
- beim Einbau von erforderlichen *behindertengerechten Einrichtungen*
  um ..... **65 %**

  der dafür notwendigen Kosten, die nicht durch (öffentliche) Zuschüsse finanziert werden;
- bei Errichtung einer *Garage* für ein in verdichteter Bauweise errichtetes Eigenheim oder für eine derartige Wohnung
  je Stellplatz in einer Tief- oder Hochgarage
  je Wohnung um ..... **S 40.000,–**
  je sonstiger Stellplatz in einer Garage,
  je Wohnung um ..... **S 20.000,–**

  beim Einbau einer Wohnung in ein Gebäude, das dem *Denkmalschutzgesetz*, dem *Stadtkern- und Ortsbildschutzgesetz* oder dem *Stadterneuerungsgesetz* unterliegt oder dessen Erhaltung für das Orts-, Straßen- oder Landschaftsbild von besonderer Bedeutung ist oder beim Ersterwerb einer Wohnung aus einem derartigen Gebäude
  um **S 1.000,–/m²** förderbarer Nutzfläche.

Das Förderungsdarlehen hat eine Laufzeit von 29 1/4 Jahren und ist wie folgt zurückzuzahlen:

Zeitraum	Zins	Tilgung	Annuität
1. bis 10. Jahr	0,5 %	0,5 %	1 %
11. bis 15. Jahr	1,5 %	1,5 %	3 %
16. bis 20. Jahr	2,5 %	2,5 %	5 %
21. bis 25. Jahr	4,0 %	4,0 %	8 %
ab dem 26. Jahr	6,0 %	6,0 %	12 %

Das Förderungsdarlehen ist durch *Einverleibung eines Pfandrechtes* im Grundbuch sicherzustellen.

Darüberhinaus ist hinsichtlich der Liegenschaft ein *Veräußerungsverbot* zugunsten des Landes im Grundbuch einzuverleiben.

2. Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung (FDE):

Das Land gewährt natürlichen Personen, die zur Aufbringung von Eigenmitteln verpflichtet sind, auf Ansuchen ein Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung, wenn ihnen die Aufbringung dieser Mittel aufgrund ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit nicht oder nur teilweise zumutbar ist.

Das Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung wird nur *österreichischen Staatsbürgern* oder ihnen im Sinne des § 17 Abs. 6 des Tiroler Wohnbauförderungsgesetzes 1991 gleichgestellten Personen gewährt. Ein Förderungsdarlehen unter S 20.000,– wird nicht gewährt.

Bei einem Eigenheim, das nicht im Rahmen der verdichteten Bauweise errichtet wird, wird kein Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung gewährt.

Das Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung wird zu den *Darlehenskonditionen* des Wohnbau-Förderungsdarlehens (Pkt. 1) gewährt.

3. Zuschüsse:

Das Land gewährt Zuschüsse an natürliche Personen oder ihnen nach § 17 Abs. 6 des TWFG 1991 gleichgestellten Personen, die nach diesen Wohnbauförderungs-Richtlinien im Rahmen der Subjektförderung für die Errichtung oder den Ersterwerb eines Wohnhauses (Eigenheimes) oder einer Eigentumswohnung ein Förderungsdarlehen erhalten haben, wenn sich die Anzahl der bei der Berechnung des Förderungsdarlehens berücksichtigten Kinder durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder des Förderungswerbers erhöht.

Zuschüsse werden nur *für Kinder* gewährt, die *innerhalb von fünf Jahren nach Ausstellung der (ersten) Zusicherung geboren* werden und im Haushalt des Förderungswerbers leben.

Ein Zuschuß wird weiters nur gewährt, wenn ihn der Förderungswerber zur (teilweisen) Abdeckung eines (Hypothekar-) Darlehens verwendet, das nach dem Finanzierungsplan der Zusicherung zur Finanzierung des geförderten Vorhabens aufgenommen worden ist und der Förderungswerber zum Zeitpunkt des Ansuchens um den Zuschuß noch zu den begünstigten Personen zählt.

Der Zuschuß beträgt **S 10.000,– pro Kind**.

Die *Gewährung und Auszahlung des Zuschusses* (der Zuschüsse) erfolgt über Ansuchen nach Vorlage einer Kopie der Geburtsurkunde des Kindes sowie Nachweis des (Familien-)Einkommens und der neuen Haushaltsgröße. Das Ansuchen hat jeweils spätestens einen Monat nach Geburt des Kindes zu erfolgen.

4. Beihilfen:

Das Land gewährt zum Wohnungsaufwand für Wohnungen, die durch (Förderungs-)Darlehen gefördert wurden, auf Ansuchen eine Beihilfe. *Eine Beihilfe wird in der Regel nur für Eigenheime oder Wohnungen gewährt, die im Rahmen der verdichteten Bauweise errichtet worden sind.*

Beihilfen werden nur an österreichische Staatsbürger, an ihnen im Sinne des § 17 Abs. 6 des TWFG 1991 gleichgestellte Personen und andere natürliche Personen gewährt, die seit mindestens fünf Jahren in Tirol den ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Beihilfe wird einem Wohnungsinhaber gewährt, wenn der (nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen) festgestellte angemessene Wohnungsaufwand die (unter Zugrundelegung der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen und des monatlichen Familieneinkommens) zumutbare Wohnungsaufwandsbelastung übersteigt.

Verfahren:

- **Ansuchen auf Gewährung einer Förderung (Förderungsdarlehen, Zuschüsse, Beihilfen)** sind unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formblätter beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Ve, Wohnbauförderung, Neues Landhaus, 6010 Innsbruck, einzubringen.

Neben den Förderungsdarlehen sieht das neue Wohnbauförderungsgesetz noch weitere Förderung für Einzelpersonen und Familien wie folgt vor:

- **Wohnstarthilfe**
- **Erwerb von Wohnung und Wohnhäusern**
- **Vergrößerung von Wohnhäusern, Wohnungen und Wohnheimen**
- **Förderungsdarlehen zur Finanzierung der Eigenmittelaufbringung**
- **Wohnhaussanierung**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
- die Wohnbauförderungsstelle der Bezirkshauptmannschaft Kufstein,
- das Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung V e - Wohnbauförderung
- oder das Gemeindeamt Ebbs.

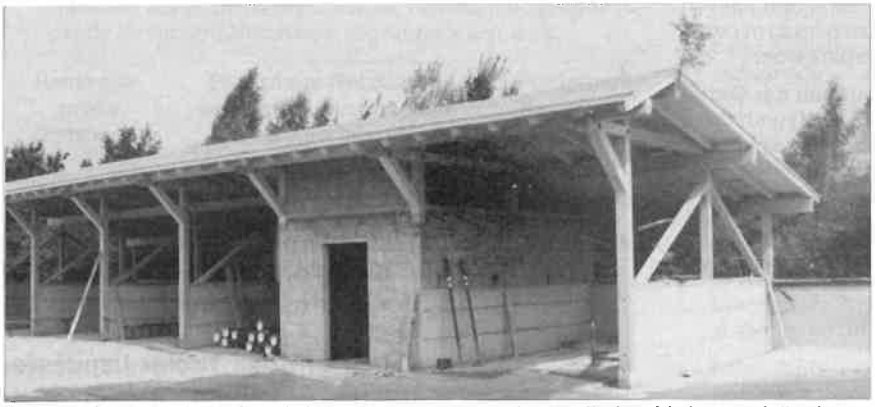
Ebbs als fahrradfreundliche Gemeinde ausgezeichnet

Seit nunmehr drei Jahren werden die fahrradfreundlichsten Gemeinden Österreichs ausgezeichnet. Wie bereits im letzten Gemeindeblatt berichtet, wurde Ebbs zum 3. Mal unter 31 beteiligten Tiroler Gemeinden neben 3 weiteren Gemeinden als Vorbildgemeinde für das Jahr 1991 wegen seiner zahlreichen Radwege ausgezeichnet.

Im Herbst konnte ein neuer Radweg im Bereich Brechlau in Richtung Litzelsau freigegeben werden. Der stellenweise schadhafte öffentliche Feldweg erhielt einen neuen Unterbau und wurde mit einer feinen Schotterplanie versehen. Zur Überquerung des Wörnsbaches, war die Errichtung einer 8 m langen Holzbrücke notwendig, die nach Planunterlagen von Bmst. Peter Ritzer in Eigenregie vom Gemeindebauhof errichtet wurde

Zur weiteren Verbesserung für die Sicherheit der Radfahrer konnte noch im letzten Moment die Auflassung der Unterführung der B 175 im Bereich des Gasthofes Schanz verhindert werden. Im Zuge der Bauarbeiten an der Innstaustufe Ebbs-Oberaudorf soll die bestehende Unterführung in Zukunft in das Ebbser Radwegenetz eingebunden werden. Dies macht eine Überquerung der stark frequentierten Bundesstraße überflüssig, was auch mehr Sicherheit für die radfahrenden Schüler des Ortsteiles Eichelwang zu den Schulen in Ebbs mit sich bringt.

Diese neue Holzbrücke mit Betonfundamenten für Radfahrer und Wanderer wurde vom Gemeindebauhof über den Wörnsbach errichtet (Buchberg Richtung Walchsee)



Zum Jahresende in Betrieb genommen werden soll das Nebengebäude beim Gemeindebauhof: in ihm werden Splitt, Problemstoffe, Kartonagen und Styropor gelagert werden können.

Wasserleitungs-zusammenschluß von Ebbs und Niederndorf

Zur gegenseitigen Versorgung in Notfällen wird derzeit eine Verbindung der beiden Wasserleitungsnetze hergestellt. Zu diesem Zweck wird der Jenbach unterdückt. Die Preßarbeiten erwiesen sich wegen der starken Fundamente des Jenbaches als sehr schwierig.

Unter dem Jenbach wird im Bereich Oberweidach eine Wasserleitungsverbindung zu Niederndorf verlegt.

Zwischen Ebbs und Kufstein besteht schon seit Jahren eine Verbindungsstelle. Diese mußte bereits in Anspruch genommen werden.
Das Land Tirol beabsichtigt, daß schließlich alle Inntal-Gemeinden untereinander verbunden werden sollen, damit bei Katastrophenereignissen oder Brunnenausfällen das lebenswichtige Wasser in allen Orten zur Verfügung steht.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dieses Gemeindeblatt wurde erstmals vom Redaktionsteam zur Gänze selbst gestaltet und gesetzt. Wenn daher einige Satzmängel auftreten und die graphische Aufbereitung noch an so manchen Stellen zu wünschen übrig läßt, liegt das nicht an unserer Druckerei Sappl in Eichelwang, sondern am Redakteur, der um Nachsicht bittet. In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Gemeindeblatt wieder Interessantes aus der Gemeindestube berichtet zu haben, verbleibt mit freundlichen Grüßen,

für die Redaktion
Sebastian Geisler